fich fiert und auger Beligel, ull fcon frile geit mohl ba

Beitung aus Sperologamics in Weftfalet

it im Betriebe geftern node Während life irgie ein Tel eines eifernen efinblidjen %0 odaß Berfonss orsteilung ann

hier erfton re alten Sold er. Er murbt

genden Suffit men. Infolge thurn an ent ran Bantmuß murbe geftett hatte, one bet

attionellen Tel einr. Lucht, W ler in Biebrich

86 u. 6604 am Main

lehem

ina. 10 lna. 30 Zojaš, ftellen

8 MI. 10 9H. 12 MI.

r. 41.

跇

ileichtere lofhelm i. T. urt a. M. Prespekte kierse, Norvenorsk

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der + * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfol. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbegug.

Erscheint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Doftbejug nur 3 maliges Ericheinen, Die Sreitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfchick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh. Silialexpedition in Godheim: Jean Cauer.

Mngeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pig-

Samstag, ben 1. Märg 1913.

7. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadung.

Am Freitag, den 7. Marz de. Je., vormittags 11 Uhr, wird das zum Radflaß des Landwirts Anton Josef Hornes gehörige Wein-berge- und Feldgut im Aathause zum Berkauf ausgebaten. Berzeichniste der Grundstüde können dei Adam Hornes in Bergeichmilte ver vormischen. Empfang genommen werden. Hochheim a. M., den 28. Februar 1913. Der Burgermeister, J. A.: J. Preis.

Die Weinbergsbesiger werben ersucht, mit ber Mintervelamp-jung bes Beu- und Sauerwurms zu beginnen. Diese fann vorge-

n. durch Entjernen des Laubes und Berbrennen desselben, b. Abhürften der Rebstäde mit Orahtbürsten, c. Absuchen der Buppen des Heu und Sauermurmes, von den Pfählen, Latten und Nebstäden, d. Ausstechen und Berschmieren der Bartröhren, e. alsdaldiges Berbrennen des Bindematerials und des beim Schnitt entstehenden Absalbaltes in den Neinbergen,

Schnitt entstehenben Abfallholges in ben Beinbergen. Die Befampfung foll bis jum 15. Marg beendigt fein. Sochheim a. Main, ben 19. Februar 1913.

Der Beigeordnete. 3. Breis.

Befanntmachung.

Rach ben Beichtuffen ber ftabtischen Korperichaften betragen bom 1. Upril 1913 ab: 1. Miete für Gleftrigitatsgabler.

a) Bur Bichi-Unichluffe; bis 5 Glublampen 30 Big. h # 10 * 80 80 " 40 darüber

b) Tur motoren (Araftanichluffe):

1/1 Bf. St. 80 Bfg. 5 " " 90 " barüber " 1.- Mf.

2. Beiträge für Hausanschlüsse 10 Mart.
3. Der Preis für elektrischen Strom zu Krastzwecken (Motoren-Heizung-Elektrochemie ofw.) per Kisowattstunde: Bel Abnahme von 300 K.-23.-St. in einem Betriebsiahr 24 Pfg. Bel einer Abnahme von welteren 300 K.-25.-St. in einem Betriebsiahr. Betriebejahr 22 Big.

Bei einer Abnahme von weiteren 300 R. W. St. in einem Betriebsjahre 20 Big. Für jede weitere R. W. St. 18 Pfp. Kabatt wird bann nicht mehr gewährt.

Hachheim a. M., den 17. Februar 1913. 3.-98r. 1008. Der Magiftrat. 3. B.: 3. Breis.

4. Generalversammlung des Obitbauvereins des 13. landm.
Bezirfsvereins. (Obftbau-Berein für Stobt- und Candfreis Wiesbaden.) Die 4. Generalversammtung des Obstdouvereins sindet am Sonntag, den 2. März d. 3s., nachmiltags 3½ Uhr, in Erbenheim im Gasthaus "Jum Schwausen" statt.

Lagesorbnung:

Geschöftliche Mitteilungen und Tätigfeitsbericht. Bericht über den Stand der Mitglieder und Rechenschafts-

Rechnungsvoraniching für das Jahr 1913. Bortrag über: "Die inneren Ursachen der Fruchtbarkeit der Obstädume und die Mittel zur Erzielung regelmäßiger Obst-ernten". Ref. Herr Areisobstausiehrer Bidel-Wiesbaben.

Besprechung über eine zu veranstaltende Areisabstausstellung. Obstwarte-Augelegenheiten. 7. Miniche und Antrage der Mitglieber. Die Mitglieder bes Obstbauwereins, sowie alle Obstzüchter, Lanbevirte und Gartenbeitger werden hierdurch zu zohlreicher Betelligung freundlichft eingelaben. Die herren Orisvertreter werben bringend um Ihr Ericheinen erfucht.

Blebrich a. Rh., den 18. Februar 1913.

Der Borfigenbe bes Obstbauvereins. pes. Bollmer.

Bird peroffentlicht

Die herren Burgermofter erfuche ich, Borftebenbes jur allgelieinen Renntnis zu bringen und auf einen jahlreichen Besuch der Berfammlung nach Möglichkeit hinzuwirken.

Biesboben, ben 19. Februar 1913.

J-Rr. 11, 1366.

Der Rönigliche Landrat. von heimburg.

Befanutmadung.

Beir.: Das Musterungsgeschäft des Candfreifes Wiesbaben 1913.

Das diessährige Musterungsgeichäft, verbunden mit der Bosung der Militärpflichtigen des fünften Jahrganges und der Massistitation der Bandwehrmänner, Reservesten, Ersahreservisten und ausgebilbeten Anndfurmpflichtigen bes zweiten Anigebote finden fiatt wie

1. Mufterungsort i) o d) h e i m im Gafthaus "Burg Chrenfels":

Dienstag, den 4. März 1913, für die Militärpflichtigen der Ge-meinden Diedenbergen, Eddersheim, Jiörshelm und Nordenstadt. Militwoch, den 5. März 1913, für die famtlichen Militärpflich-tigen der Gemeinden Delfenheim, Massenheim, Wallau, Welldach und Wisser und diejenigen Militärpflichtigen der Stadt hochheim, welche 1823 gehoren find welche 1893 geboren find,

Donnerstag, ben 6. Mary 1913, ber Reft ber Militarpflichtigen ber Stabt Godheim.

Außerdem sindet an diesem Tage im Aufterungsraum zu hoch-heim die Verhandlung fämtlicher Retsamationen aus den vorgenann-ten Gemeinden, sowie Losung der Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges und Alaffisiation der Landwehrteute, Keservisten, Er-sahrtervisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Liuf-gehote der zum Multerungshauer Gastaten, anharten Gemeinden gebote ber jum Mufterungebegirt fochheim gehörigen Gemeinben ftatt.

2. Mufferungsort Biebrich in ber "Alten Turnhalle" am fiaijerploh:

Freifag, den T. März 1913, für sämtliche Militärpslichtigen der Gemeinden Frauenstein und Schlerstein, sowie die ersten 9 Mann (nach dem Alphabet gerechnet) von Biedrich, die 1891 geboren und die ersten 10 Mann, die 1893 geboren sind.

Sonnabend, den 8. Mary 1913, für die weiteren 26 Mann des Jahrgangal891, die ersten 39 Mann vom Jahrgang 1892 und die nächsten 65 Mann, die 1893 geboren sind, der Gemeinde Biedrich.

Dienstag, ben 11. Mary 1913, ber Reft ber Militarpflichtigen ber Gemeinbe Diebrich.

Mittwoch, den 12. Mars 1913, findet die Berhandlung samt-ficher Reflamationen des Bezirts, sowie Losung der Militarpstich-tigen des jungten Jahrgangs und Alassissitation der Landmehrleute, Reservisien, Erlagreservisten und ausgebildeten Landsturmpstich-tigen weiten Lungebots der Gemeinden Biedrich, Frauenstein und

3. Mufterungsort 2B iesbaden. Gufthaus "zum Deutschen fof", Goldgaffe 2a:

Dennergion, den 13. Mars 1913, für fämiliche Militarpflichtigen der Gemeinden Dobbeim und Rambach.

Freitag, den 14. März 1913, für fümtliche Rülttürpflichtigen der Gemeinden Auringen, Georgenborn, hehloch, Igstadt, filoppenheim, Medenboch, Naurod, Sonnenberg und Wisblachen.

Sonnabend, den 15. März 1913, für jämtliche Militärpflichtigen der Gemeinden Bierstadt, Bredenheim und Erbenheim.
Montag, den 17. März 1913, itndet im Musterungsraum zu Wiesbaden die Berhandlung ihmtlicher Reflemationen des Bezitts, spwie die Losung der Militarpflichtigen des jünglien Jahrgangs und Rieffliftetion der Landwechtleute, Rieferwisten, Erfogreierwisten und ausgebildeten Landstumpflichtigen zweiten Aufgebots der vorgenannten Gemeinden flatt. nannten Gemeinben ftatt.

nannten Gemeinden statt.

Das Geschäft beginnt in Hochheim um 9,15, in Biebeich um 9, und in Wiesbaden um 8,30 Uhr vormittags, am sehten Tog in Wiesbaden sedoch erst um 9 Uhr.

Die Gestellungspillichtigen haben sich an den betreffenden Tagen in Hochheim um 6, in Biebeich und Wiesbaden um 7,30 Uhr pünttlich in den betr. Russerungsräumen zur Beriefung einzusinden.

Stöde dürsen in den Musterungsraum nicht mitgebracht werden.

Wegen des Berhaltens der Militarpflichtigen im Mufterungsund Ausbebungsgeichaft verweife ich auf meine Boligei-Berordnung vom 28. Auguft 1897, 3.-Rr. I. M. 320, (Kreisblatt Rr. 103). Unpunttlides Erideinen, Sehlen

Entichuldigungsgrund, Entjernung möhrend des Ge-ich alts ohne Erlaubnis wird nach § 26 Rr. 7 ber Webt-ordnung vom 22. Rovember 1888 mit Gelditrafe dis 3u 30 Brare ober verhaltnismäßiger Saft geahndet und fann außerbem porgugsmeife Einftellung, Debandlung als unficherer Dienftpflichtiger, jomie ben Berluft etwaigen Unfpruche auf Befreiung ober Burud. tellung vom Militarbienit aus Reflomationsgrunden gur Foige

Wer burch Krentheit am Erichelnen im Wiefterungstermine verhindert ift, hat rechtzeitig ein amflich beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.

Die Militärpflichtigen ber alteren Jahrgange, die im vorigen Jahre ober früher gefolt haben, haben ihre Colungsscheine mitzu-belngen. Bur verlocene Lojungsscheine find Duplitate gegen 50 5 Aussertigungegebühr rechtzeitig nachzusuchen. Wer feine Lofungenummer felbft geben will, bot im Lofunge-

fermine au ericheinen, für bie Richterschienenen wird burch ein

Dlitglied der Erjah-Rommission gesoft.

Jeder Miliörpflichtige darf sich im Kusterungstermin frei-millig zur Ausbedung meiden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Wassengattung oder des Truppenteils

erwächtt.
Die Reklamationen werden sämtlich am Lojungstage eines jeden Bezirtes verhandelt.
Dabei mührn diejeuigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 18 Jahre), wegen beren Erwerbsungöligfeit die Jurüffiellung reip. Befreiung eines Erjahpstichtigen benntragt worden ist, zugegen oder, im Jalle sie durch strantheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärzitlichen Jeuguis entschuldigt jein, da sonst teine Berüffschlungung stattsinden tann.

Ift ein jolches Zeugnis von einem nichtamtlichen angestellten Arzle ausgesertigt, so muß es polizeilich beglaubigt iein. Falls Ersahpstichtige glauben, wegen Stottern, Kurzsichtigfelt, Schwerhörigfelt, Epilepsie ober anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militarbienst unbrauchbar zu sein, so haben sie sich sofort bei ber betreisenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Berhandlungen aufnehmen wird. Milliarpflichtige, bie an Epilepfie leiben, haben außerdem auf eigene Roften drei glaubhafte Beugen bierfür im Termin vorzustellen.

Beber Militörpflichtige, fowie feine Lingehörigen find berechtigt, fpateftens im Mufterungobermin ihre Untrage burch Boriegung von Urtunden und Stellung von Beugen und Sachverftandigen gu unterftitgen. Die Urtunben muffen poligeilich beglaubigt und geftempelt fein.

Wiesbaben, ben 15. Februar 1943.

Der Fioli-Borfigende ber Erfag-Kommiffien bes Bandfreifes Wiesbaden. pon Seimburg.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundichau.

Die Kossen der Heeres-Vorlage. Die Geblorderungen für die neue Wehrvorlage belaufen sich, wie die "Tögliche Rundschau" authentisch ersahren haben will, auf 230 die 250 Millionen Mark. Die Verhandlungen zwischen dem Kriegeministerium und dem Reichssichengamt werden zu Ansang der nächsten Woch des beginnen. —Rach der "Bost" mocht sich im Bundesrat eine starte Strömung dahm geltend, dah man die vom Kriegeministerium ausgearbeitete Herenderinge zunächt und von vornherein einmal um 30%, also im ein Oritzel sürzen und zusammenstreichen will, um damit in erwos wenigstens die Schwierigkeiten der Deckungsfroge zu des grunzen.

genzen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden an den Reichstanzeiger gerichteten faiferlichen Dankerlaft. Antählich der Berlodung meiner geliebten Tochter Brinzelfin Biltoria Luife mit Gr. Königlichen Hobeit dem Prinzen Ernst August. Herzog Zu Braunschweig-Lünedurg, sind mir wie Ihrer Moieriat der Kalletin und Königlin und dem Brautpaare aus allen Teilen des Deutschen Reiches Glück und Segenswünsche in einer solchen Hulle zuge gangen, dah es nicht möglich ist, diese Kundgebungen im einzelnen zu beanimorten. Hochertrent über die herzliche Teilnahme aller Erignis möchte ich, zugleich im Ramen der Katierin ind des Brautpaares, allen an den manniglochen Augerungen liebevoller Anhänglichteit Beteiligten bierinit unferen wörmlien Sant aus hindraglichteit Beteiligten bierinit unferen wörmlien Sant aus hindragen und Gebeten, womit das deutsche Bot den Herzenden und Soffmungen und Gebeten, womit das deutsche Arteilang um Grigen der beiben fürstlichen Haufer und des Zaterlandes. Ich er luide Sie, diesen Erlaß alnbald zur öffentlichen Kenntnis zu dringen. Berlin, 27. Februar, Wilhelm I. R.

Die Lufticiff-Jurcht der Englander.

Dr. Edener, der Führer ber Schiffe ber beutichen Lutifchiffabrt II. G. (Delog) und Minarbeiter bes Grafen Zeppelin, feill in bezug auf die aufgetretene Luftichiff-Furcht ber Englander ber Frtf. 3tg.

ani die aufgetretene Luftichiff-Frucht der Anglander der Fres. In folgendes mit:

3ch versichere gegenüber den Imeisen, die in Deutschland aufgetaucht sind, aufs bestimmteite und nachdrücklichte, daß teines der Delagschille, weder die "Schwaden", noch die "Unteria Luise", noch die "Indiana", je eine Fahrt noch England ausgesichtt eber seine Nordieschaften auch nur die in die Rähe der englischen Kilse ausgedehnt das Chenso weiß ich genat, daß keines der senstigen Arbeiteschiten kulte ausgedehnt der Allgen, die an ober über die Anobies sührten. Seppelinschilte dei Allgen, die an ober über die Anobies sührten. sich der englischen Kulte genäbert hat ober über England geliegen ist. Ich glaube auch nicht, daß angesichts der heutigen internationalen Lage ein besonnener Lutischissiuhrer es für politisch flug und angezeigt halten mitter, eine tolche Hahrt jest unszusähren. Weischalten uns selben einmal im Sommer des Iahres 1911 daran gehacht, von Dülieldorf aus nitz der "Schwaden" London zu beischen, eber wir haben uns selbsch bamals zu diesem Zweise mit dem enalästen vorsigneter Weise vorzubereiten und die geplante Jahrt auf Unschaltung anaesehner englischer Kreise zu machen. Als dann die korte politische Spannung im Beelauf der Marottofrage entstand, haben wir untere Ablächt vorerst aufgegeben und ihre Ausführung auf rubigere Zeiten verschoben. auf ruhigere Zeiten verschoben.

Kielne Mittellungen.

Polsdam, 28. Februar. Der Kaifer ift heute abend 10 Uhr 38. Minuten mittels Sonderzug vom Hauptbahnbof in Botsbam nach Wilhelmshaven abgereift.

Berfin, 28. Februar. Die Koiserin ist heute abend 11 Uhr 10 Min, mit der Bringeffin Biftoeia Luife und dem Pringen Cenft Linguft nach Gaunben abgereit.

Erzichungsbeihilfen für Beamte mit tinderreicher Jamilie forbert die Jenirumstraftion des preuftischen Abgeordnetenhauses und bat beautragt, daß die Regierung nach vor den Reumohlen bem Landeage eine diesbezügliche Borioge zugehen laffe. Es harbeit fich um untere und mittlere Beanite.

Beim Romanowjubilaum in Petersburg wird fich Raijer Mil-belm burch ben Prinzen Ettel Friedrich vertreien laffen. Raiter Franz Josef hat den Botichafter in Betersburg mit feiner Beitre-tung beauftragt. Die Gerben entfenden mehrere Offiziere mit einem General an ber Spige.

Die Lage auf dem Ballan.

Lonbon, 25. Februar. Bie bas "Reuteriche Bureau" felt. ftellt, waren heute nachmittag fowohl in London rote auf bent Kontinent neuerlich Gerüchte von einem bnibigen Friedenofthluff perbreitet. In hiefigen amtlichen Kreifen wird augerste Berich wiegenheit bewahrt. Es ift befannt, daß Temfit Paides am Anjeng Diefer Boche im Musmartigen Amt neue Borichlage unterbreitet bat, baf biefe aber megen ihres unbestimmten Charotters bie Rachte nicht in ben Stand gefest baben, Die gemunichte Aftian ju naternehmen. Es wurde barauf hingewiefen, bag tein Fortidritt gemacht werden fonnte, bis die Turtei die Rote ber Machte ungenommen habe. Durauf murde ein weiterer Bericht noch Ronfiantinopel periprocen; beute nachmittag murbe erfiget, daß die Antwort ber Biorte augenblidlich erwartet werbe. In attomanischen Areifen ift teine Information ju erholten. Es find Angeichen vorhanden, daß ein baldiger Friedensichluß gu erwarten ift. In anberen biplomatifden Kreifen icheint bie Mimofphare hoffmur.gopoller, was zu der Annahme führt, daß bereits einige Anzeichen bufür vorliegen, daß die Uniwort ber Türfei annegmbor fein wird. Da das Ziel des leiten Schrittes der Türkei war, die Mächte dazu ju bringen, mit ben Baltanverbundeten iber Die Priebenibebingungen gu verhandeln, meffen biefe ber Mitbung nun Cofen, baß fich die Tilrtei bemube, mit Bulgarten birett ins Einvernehmen gu feigen, nicht viel Bebeurung bei, Es wird erflart, die Turfel wiffe, buf bie Unterhandlungen mit ben Berbundeten als einem Gemgen gelöhrt merben müßten.

Conbon. 1. Mary. Men erwartel in bipfomenischen Strefen fur bie nachften Tage Die Untunbigung, bag bie Rriegführenben eine Bolis für bie Friebensverbandtungen gefunden baben. Die Ungeiheitten fallen bann in einer neuen furgen Londener Rotefereng festgefest merben.

Deflerreich-Ungarn, Rugland und die ferbiiche Frage.

Berlin, 28. Februar. Mud) wenn fur bente ober morgen Die von ber Miener "Reichspuft" angetünbigte Befanntwadjung eines ruffijd-öftererichifchen Cinvernehmens über bie Mildigingigmachung militärlicher Bortebrungen noch ausbielben follte, lagt fich Lody mit Befilmmibeit annehmen, baft eine Berftanbigung über bie Untfollung eines Teues ber von beiben Staaten eingezogenen Rebermiften gwilden ber öfterreichilden und ber rofflichen Regierung mit Musficht auf Erfalg angebahnt mirb. Es murbe fich babel, mie gemeldet, genichft um eine beiberfeitige Entlichtung an ber tufflichgoligichen Grenge hundein. Ruftland wird mohl bereits barüber umerrichtet fein, innerholb melden Rabmens Defterreich zur Abruttung bereit ift, und bie Frage ber als Borouefegring baffir erferberlichen ruffischen Abruftungsmuftregeln werden gurgeit in Beiersburg untlich gepruit. Die Bedeutung biefer Wendung liegt nuf ber Band. Begenüber biefen Rachrichten ift von und geringerem Gemicht, als es fonft febon mare, was aus Wien gemelbet wird, namdid, daß Berbien von ber ruffiden Arnegspartel veranlagt morben mare, in Solonifi 20 000 Mann mit Gefchugen uim eingufchiffen, bie in einem ber albamilden Saffen innben und ben Montenegrinern gu Bille ellen follen. Junadelt muß . nan fich einmul Die technischen Schwierigfelten vergegenwürtigen, bie es mochen murbe, eine falde Truppenmaffe mit Gefchujen, Munition und Brookent - benn baran fehlt es gurgelt por Stutari viellenht roch mehr als in Chutari - von Catoniti nach Duregge gu merfen. Diefe Ermigung allein legt ichen ben Schluf nabe, baf es fich bier um einen Bluff banbelt, ber im ferbifden Intereffe toegelaffen wird. Natürlich ift es burchnus möglich und braucht eicht bestritten ju merben, daß Seebten alles verluchen mirb, um ben Monttenegrinern gu belfen, Ctuturt enbitch zu Gell ju bringen, bag iber ein berartiger Berfuch fo aussehen mirb, wie ihn bie obenermilinte Andricht ichilbert, icheint ichen aus bedmilden Grunden untoubrichetnilch. Da Gerbien und Montenegro Bundengenoffen find, fo ift febe billfefeiftung un und für fich gang gerechtierigt und nur nutürlich, und man bruncht beraus nicht gleich, wie es jene Genfotienenachricht tot, Einftuffe von britter Geite babinter gu fuchen. Mie gefagt, bie Dinge liegen nach guten Rechrichten heute fo, bag man aus berartigen Melbungen unferes Craditons feine Beumrubimung abguleiten benacht.

Ein Allbanefenfongreß.

Bien, 28. Februar. Die "Reue Freie Preffe" melbet aus Trieft: Morpen beginnt hier ber Albamefenfangreß. Es find Lereits über 500 Albanefen bier eingetroffen. Der Rongreg wird vorauslichtlich brei Tage in Unipruch nehmen. Die Tagesordnung wird brei Puntte umfuffen: 1. Die Abgrengung, mobel bie Einbeglehung ber Bilajets Janina, Cfotort, Monaftir und Hentob verlangt mirb. 2. Die Forderung, daß die Ruifowollochen bem neuen Albanien ungeschloffen werben und 3. Die Regierungsrejorin. In Diefer Michtung foll entidlieben merben, bag ber neue Ctaat polifinbig unabbangig fein foll mit einem tonfritutionellen Ramg an ber Spige. Der Rungreh mirb in atbaneficher Sprache obgehalten merben. Es find Berrreter aus Albunten, Dalmatten, Griedjenland, Spanien und Italien eingetroffen.

Nachrichten aus Bochheim u. Umgebung

" In ber evangel. Rirche finbet morgen Die Borftellung ber

". Mul bie beute abend in Alberheim ftatiffindenbe Berfammlung ber Drisfrantenfaffe fei nochmajo hingemiefen.

" Mittelebeinticher Berein für Buftfahrt. Berein veranstaltete am Donneratag im oberen Saal bes Kurbausrefinurants in Biesbaben einen Bortrogsabend. Leutnurft Rheinbarbt von ber Fliegerstation Durmftabt, welcher fich burth ntelen febr erfolgreichen Bluge einen beinnbers guten Romen ge-macht hat, fprach über: "Ernftes und Helteres aus meinem Flieger-Es mar ein bochintereffanter, von Unigng bis gu Enbe joannenber, günulich freigekaltener Bortrag. Befanders annenebm fiel die natürliche Art auf, in melcher Bestmart Rheinhardt kine oft febr aufregenden Erlebnille Schilderte. Er weftand es norniglich, im Soomer mit feinen Zuhörern zu bleiben, benen er gleich zu Afrigung fagte, fie möchten ihm mitten in jeinem Bortrag alle bebebigen Erogen gurufen, er merbe fie fofert nach beitem Miffen beantmorten. Ein helles, flares Organ erhöhte ben vorgliglichen Gunbrud. Un biefer gangen Bortragsmeise bitte lich jedenfalls mancher Berr, ber in leigter Zeit fich jur feineres Geto vor Wieser bobener Publichun hören leift, ein Beilpiet nehmen fannen. Der Mortrogenbe ließ feinen Jubbrern auch intereffante Cimblide in bes Seeienleben ber Fliegeroffigiere ium, ber feiber noch fo fielnen helbenichar, bie berufen ift, in einem Jufunftelriege eine ber mich righten Rollen zu spielen. Er meinte, a Jahre nichten ungefähr bie innnte Zeit, welche ein Offizier als Flieger aushalte, down seine entweder leine Merven ganzisch toput, oder er habe das Genid gebrachen, oder er sei verlodt. Das sehr hahlreich eckhienene Publicum spendert, der er seine den Mussichrungen leibnischen Beisall. Der Narspiele des Mittelicherinschen Bereins, herr Konful Busicher Ausglichen Bereins, herr Konful Busichen randt iprach dem liebenamürdigen Redner in usarmen Morten ben herslichen und liefempfundenen Dant im Ramon des Bereins und aller Unmefenben aus. Der Abend ichloft mit einem beiteren, monglofen Bufammenfein ber Bereimmitglieber mit bem Geren Bortrogenben im Weinreftnurant bes Rurhaufes.

" Bum Borftonb ber bieligen inraefitiichen Rultuspemein be murbe an Stelle bee Seten Majes Reifenberner, melder biefes Mmt mit Rudficht auf fein vorgeschriftenes Miter niebergelegt but, herr Morih Genber ernanut.

"Much fur bie preubiiden Truppentelle ift ber in. Morg bieniffret. Somtliche Mannfdiaften find auf Die Beben-tung ber Feter und bie Weichichte ber Befreiungsfriege eingehend au unterrichten.

Die Rheinuferbahn und bie Giferbahn Blesbaben-Schlerfteiner fafen.

fo. Blesbaben. Befanntlich will bie Gtabe Blimboben eine vollfpurige elettrifche Buhn fur ben Berfonen. und Studgab verfehr von Wiesbaden über Scherftein nach Einike und fraterer Fortigung nach Albesbeim bauen. Diese Berbindung soll neben ber Stoatsbahn weben. Der Minifter der öffentlichen Arbeiten, dem biefes Brojett vorgelegen, sieht gundicht von einer endgüttigen Erdeit den Einrag auf Jalaflung der Linie als Aleinbach und minicht vorreit, dah die Stadt Bresbaden eine Zustammen feintmung gu bem Brojeft von ber Rheinftrombnuvermaltung und ben bonft Beteiligten beibringt. Tropbem bie projeftierte Linie

meil über bas Biesbudener Derigbild hinnustauft und auf bie Beforberung eines groben Bertehra berechnet ift, will ber Minifter lie ale Rieinbabu gulaffen. Domit bos Unternehmen aber immer Rieinbahmcharafter behalt, mirb es auf ben Berfonenverfebr unb auf ben Studigutvertebr in Berjonengugen beichranft. feine besonderen Enlagen für ben Guterverlehr außer im Gebiet ber Stadt Miesbaden bergurichten. Da das Projett das Abeinufergelande benugen mill und die Berlegung bee Beinpiabes vorfiebt, ift es notig, bah bie Rheinftrombnuverwaltung dagegen feine Bebenten erbebt und bie Aumohner von Riebermalluf und Einelle gegen bie Gubrung in Diefer Gegend nichts einmenben. - Die Studt Diesbaden will weiter eine vollipurtige mit eleftrijder ober Dunpltraft betriebene Sahr für ben Ortspliervertehr von Biesbaden nach bem Schierfteiner Jaken errichten mit vorläufigem Wassunfahlt ner Stuatsbahnhol Schierkein. Auch hier bat ber Minister nach nicht erhollten auflichen Sahre erhollten nach nicht erhollten auflichen. noch nicht enbglitta entichieben, eb sie nie Meinbahn jugelassen merben taun, zumal die Dunsbahrburfeit des Projets noch nicht dargetan. Der Minister wünsicht vor allem, das die Sinde Sobesbaben eine Geftiellung ber habenvermaltung von Schierftein bei-beingt, berüber, ab bie Britbenugung bes finaflichen folens Schier-tein far ben geplanten Umfclagsvertehr augefallen und ob gegen bie Herstellung der Reienlegen, Umtedenorrichtungen ufm. nichts eingewandt werden fann, in Berieffichtigung des Moments, das ber Magiftrat die bestimmte Ablicht begt, des listlich des Haben gelegene lich wert hinzehenden liebuilrieben Meerte durch die Jahren und die meine der Menten bis der Bedehen und die Ableiten Meerte durch die Robeite. bahn un ben Rhein ju bringen. Durch biefe induftrielle Beliebe-tung biefer Gegend, die einen finichluft an die Statebahn juchen mird, und den ju ermöglichen bennachtt auch die Holenbahn besom foll, wird auch darüber eine Brufung flattguftnben haben, ab ber Snarebahnhof in Schierftein einen geoberen Unichlufivertebr aufsunchmen in der Lage und die Durchführung einer Erweiterung möglich sein wird. Durüber soll die Stodinerwolrung Wisesbaden fich mit der Eisenbahndereftion in Wolnig inn Benehmen fehen.

Wiesbaden. Der Rennfind Bleebaben G. B. hat nach bem in ber Mitglieberversammtung um Donnerstag abend pam fiellurr-tretenben Boringenben Graten Merenberg erftatiefen Sabresbericht im legten Jahre 300 000 Mart für Renupreife ausgemarten; 15 000 Mart werden für Berbellerung ben Belanbes. 16 000 Mart für Aufschlitung des Paradeplages, Jementierung der Kestaurantionserdume usw. ausgegeben. Es liefen im ganzen 392 Berde, bardichnittlich niehr Pierde wie auf allen anderen deutschen Romplöhen. Die Mitgliederzahl betrögt 1000 Bersanen wie im Porplöhen. plagen. Die Migliebergahl berragt 1000 bergonen inte indere Un Reunen sinden dieses Jahr vier fam, und zwar die Arühjahrsrennen am 6. und 8. April (Hindernisspart) und 30. April und 1. Mat (Stachrenntport), die Commerrennen am Conntag, ben 13. Juli und Dienstag, ben 15. Juli und die Berbitrennen am 20., 21. und 23. September. Mil ber Rennbahn erbeiteten im legten Jahre 129 Bierbe von 45 Befigern unter 8 Traineen. Wenn der Erfolg des legien Jahres gegen die Borjahre geringer ist, so liegt des an dem ichliechten Belucke der Rennbahn insolge der sehr ungunftigen Weiterung, die ooch den übergen Kennplägen Eintrag int: aaherdem sanden zu gleichen Terminen an verfalledenen Tilligen Rennen itatt, jodaß das Blerdematrial geringer war. Nach dem Berichte des Schammeisters, herrn Bantler firth Berlieb, das Berdematrial geringer war. Dach dem Berichte des Schammeisters, herrn Bantler firth Berlieb, das State dem Berliebe des Schammeisters, herrn Bantler firth Berlee, but ber filnb in 1913 einen Ueberichuft von tund 3000 Mor gu vergeichnen. Die Mitgliedsbelträge ergaben 29000 Mart Ein-nahme, von dem Wert und Borweitbureau gingen 12 000 Mart ein. Un Gehaltern und Löhnen wurden 32 000 Mart, am Hinfen 37 000 Mart porausgabt. Die Borjiandsmahl gelitgte die Bahl ber herren Geb. Rommergienrot Bartling, Banfier Berlee, Borgmany Kurbirettor v. Chmener, Rammerberr v. Seiner, Sargennat, brenner, Graf Merenberg, Direttor Petitican, General Schmidt-Bauli, Rentner Schmetsguth, Jufigrat Siebert, Rommerpenral Schnlein-Pablt, Stadto, Boill.

we. Wiesbaben. Der Biesbabener Reiminaspolizei ift bie Festmahme von vier gefuchten Berfonen gelungen. Es find bier ein 19 Jahre altes Möbchen aus Kreugnach, welches fich bes Legisund Darlebensichwindels ichnibeg gemacht bat, ferner eine 17jahrine Büglerin aus Dojheim, weicher gleichfalls Logisschwindel und Dieblindt zur Loft gelegt wird, fonste ein herrichaftsbiener, ber feinem berrit, einem auslandifchen Anrgolt, einen 1300 Mart entwendet bat, und ein 18jahriges Dabchen, meldes im Befeniertel Brod und

Mienblebftaber verübt bat.

we. Bille febr bie Bautatigteit em Plage gurget barnieberliegt, mog aus ber Tatfache erhellen, bag im Jahre 1904 bier noch 1500 Maurer beichaftigt waren, im Barfahre aber nur 217. Ban 7208 ben verichiebeniten Berufen angehörenben Diggisebern des Gemerfichaltsfartells moren im Borjahre 2881 mahrend gefam-men 47 385 Ingen arbeitstos. Rach der Anficht des Kartellvor-tambes tann dem Arbeitsmangel nur durch eine großsügige Eingemeinbungspolitit und herangebung von Inbuftrle gefieuert mer-

- fier murben in einem Gefchift faliche Zweimartfilide angehalten; bie Frau, bie fie zu verausgaben juchte, hatte noch eine gange Angahl Falffilfete bei fich.

Sichn-Weben. Muf ber biefigen Stallon entgleiften am Dennerstag brei Wagen eines Güterzuges und sperrten des Hauptgleis, was zu einer Bertehrsstärung subrte. Durch die eingleifige Gies-linie genannter Strode müssen auf den Zwischenfationen sämtliche Jüge von beiden Richtungen freuzen. Ben der Betriebswerfflütte Milasbeden mar lainet der Nettungsponen englandt worden. Dan shahen mar lotort der Mettu bem Berianal fam niemand gu Schaben.

Rübesbeim. Die neue Unie ber Mheinbrude Rempten-Riidesbeim ift jest abgestedt und en finden Bohrungen auf ben Medern um hofen fiatt. Die Brude foll hiernach nun in ichrager Richtung den Rhein und den Halenengung seibst überspannen. Durch diefer eine 100-150 Meter weiter aufwirte gelegte Einmündung ist auch die Wöglichkeit gegeben, den Eisendahndamm vor Rübesheim in seitheriger Hähe zu beinten und mit der Steigung der Geleise erst oberhalb des Zahnradbahndoles zu beginnen.

Frantfurt, Der megen ber Goth- und Guberblebftuble in Maing verhaltete Althanbler Dhreuftein bat ber Kriminalpoliget angegeften, mo bie noch fehlenden Wertlachen verftedt find. Die in Bodenheim geftohlenen Uhren und Goldwaren find wieber vellftanbig jur Beille. Gie murben ihren Gigenillmern ausgehanbigt.

- Un ber Rieberraber Schleufe murde Freitog pormittag ble Beiche einer unbefannten alteren Frau gelanbet. Die bei ber gut getleideten Frau vorgefundene Taldenicht mar noch im Gange.

Der Samblungsgehufe Rari Theodor Martel, ber als Berber ber Frembeniegten verholtet murbe, gibt zu, brei Rellegen zum Eintritt in die Frembeniegten verholfen zu haben, jeboch behauptet er, feine Schritte nicht aus Gelchafteintereffe, fondern nur barum geran gu haben, meil bie jungen Leute in bie Frembenlegion batten eintreien mollen.

- Die brei jugenblichen Strafenrauber, Die bier im Januar mehrere leberfalle perubten und bann in Darmftabt bei einem weiteren Ueberfalle ergeiffen murben, murben von brei beififchen Genbormen som Dormftabt über Frantfurt noch Cobleng transportiert.

Beilburg. Die Stabtverorbneren beichtoffen, gur Erinnerung an bie Berfterung bes Beppelin-Buftfreigers 3 2" am 25 upril 1910 eine Gebentiafet am Felfen auf "Webers Berg" angubringen und bem Gelfen ben Ramen "Impelin-Gelfen" ju geben. Die Roften, welche fich auf 300-400 ik belaufen, follen burch freiwillige Beitroge aufgebrucht merben.

hachenburg. Die Stobtwerordneten beichoftigten fich in ber leiten Sigung mit bem 1915 gu feiernben 600fahrigen Stabtjubliaum. Ga foll als Boltofeft begangen werben, ju bem fofrat Dr. Spielmann-Biesbaben ein Geft piet ichreiben foll.

Allerici aus der Umgegend.

Maing, Das Brot foll teurer merben. Die großen Michienbeitger Deutschlands haben fich neuerdings gu einem Con-bifet gufanmengeton, um bie befrebenben Mebipreife in bie Bebe an treiben. Dies bat zur Foige, bog fich num in allen Teilen unferes Baterlandes die beutichen Boder zur Abwehr biefer beahenben Mahnehme rieften. Die Bäderinnungen malten burch geichtolieves Jujummenarbeiten ben Ring ber Midenbescher zu
prengen verlachen. So haben sich neuerdings auch in den meisten Breifen Seffens bie Bader ju biefem 3mede organifiert.

Mil Andholger für bem verflorbenen Gewerberut Baentid ift Sjerr Rart Come iden I, ber feither als Mifthem bei ber Ge merbelnipeffice in Ditentiad still mar, ernannt morben,

firengundt. Die Stroffommer verurbeilie ein Dienftmabden. bes in 19 Hallen Mariderbiebfiable verübte und fich nach und nach badurch feine gange Balcheausftattung gufammengestahlen hatte, 30 gwei Jahren Gefängnin,

Dermifchtes.

12. Provingial-Canblag für theffen-Raffau.

Roffel. In ber britten und lehten Situng am Freitag wurde ber bisherige Landenhauptmann Freiherr Mitbelm Aiebefel ge Gefenboch in Roffel burch Incul miebergewählt, und zwer auch als Leiter bes Broompialperbandes für Dellem Italian auf die voettere Lintsdaser von größ Jahren. Dann frimmte der Landing der und Lendrei und Kammerberr von Ditturih-Rinteln gemachten Mit-tellung von dem zwischen dem Landesdauptmann der Broading Heffen-Rollau und der Ledensverfahrerungs-Attiengelellichalt "Germenten zu Stettin zu Gunften ber Kreife und unteren frontrumeb verbande ber Browing Deffen-Roffen zwede Berficherung gegen bie ihnen brobenben Softpflichtgefahren zustande gebommenen Empfedlungevertrüge ju. Dem Burgejuch ber Kungliben ber Broolegieloeis-maltung und ber Eundesvereicherungs-Anftalt über Anrechnung eines Telles ber Militarbienftseit trat ber Landtag bei und vallgog bann Die Reumahl ber burgerichen Mitglieber und Stellvertreter 30 ben Doer-Erfah-Rammiffionen ber Browing Deffen Raffau fur S Sabre lowie die Reumahien für die aus bem Brovingialousichus anofcheibenbe Stälfte ber Mitglieber und Stellverireter. Mit eines Schinhaufprache fchiaf barun Oberprafibent a. Bengitenberg ben

Met. Unter bem Berbocht bes boppetten bindeemorbe meren in bem fothringischen Grengert Amanweller ber Bergman Sobann feine Frau verhaltet morben. Der Mann ift jest wieber auf freien Fuß gescht morden, nachdem die Frau noch längerem Leugnen eingestanden hat, im Commer rorigen Infres auf einer Seise von ihren Schwiegereitern nach der heimat in Killebeten im geschen junglien Rinder, einen Knaden und ein Midden im Mitte beiben junglien Rinder, einen Knaden und ein Midden im Mitte chen im Alter von 5 und von 7 Jahren, in ben Redar geftogen und ertrünkt zu haben.

Strafburg. Des Kriegogericht ber 30. Dieifion in Strafburg. verurieille den Heldwebel Pospich vom Infanterie-Regiment 196 us 2 Monaten Gefängnis und Degrodation megen Beleidigung der beutiden Urmee. Der Geldwebel war von zwei Reifenden denun-ziert werden, daß er die Urmee beleidigende Ueufterungen in einen Reftaurant gemacht habe. In der Berhandlung wurde von 5 Bew gen unter Eid ausgelagt, daß der Feldwebel feine berartigen Arabe-rungen habe fallen laffen und daß die betreffenden Berlenden bei trunten waren. Allein auf Grund der Ausjage eines Leutnantber Houptmache, mo bie Reifenben ihre Denungiation angebrach botten, baf ibm bie Reifenben nicht betrunten, fonbern nur erreif erichienen, hat des Artegegericht biefe Strafe ausgesprochen. Der Feldwebel hat bereits 13 Jahre vormurfaftet gedient. — Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Pospieh mit einer Gothringerin ver-

Charlottenburg. In das Bereinshaus des Deutichen Arieger bundes in Charlottenburg find nachts Geldschranfeinbrecher in die zwei Troppen hach gelegenen Gelchättsräume eingebrungen, haben die Türen minets Rachlotübels gebijnet und den Geldschrant an gebohrt. Jebenfalls find fie geftort worden, ba ber Gelbichrant nicht

Die meifigefpielten Auloren, Das Megifter bes beutichen Bahnes pielpians fur bas Spieljahr 1911/1912 ift bei Defterbelb u. Co. er chienen. Un ber Spige ber Statiftit fteht Gilbert, ber Komponill ber "Volnifchen Birtichoft" mit 3798 Mulführungen. Im gweiten Abstrand (2021) folgt Lebar, an beffen Erfolgen in bem Spiellabf ber Stotiftet die Operette "Cva" ben Bowenantel hat. Es feigt? Banner (1986, barunter an erfter Stelle "Lobengrin"), Röftet (1610), Schiller (1456, an erfter Stelle "Wilhelm Tell), Strauf (1277, an erfter Stelle "Die Flebermaus"), Subermant (1228, an erfter Stelle "feimat"), Shatelpeare (1104, an erftet (1228, an erster Stelle "Heimat"), Shatespeare (1104, an erster Stelle "Der Kaufmann von Benedig"), Schönherr (1097), Kiell (1967, an erster Stelle "Betidiens Geburtstag"), Berdi (1910, as erster Stelle "Der Tenubabour"), Schönihan (1901), Iden (1832, m erster Stelle "Rora"), Schüngler (767, an erster Stelle "Bandenden"), Borping (753), Goethe (723, an erster Stelle "Ganst Erstelle "Ganst Erstelle "Ganst Gester Teil), Krong (640), Richard Strauß (617, an erster Stelle "Ganst Gester Teil), Krong (640), Richard Strauß (617, an erster Stelle "Ganst Schengen (1836, an erster Stelle "Der Riberpelg"), und Roger (1873, an erster Stelle "Gancos Hochzeit"). Witt mehr als 400 Refuhrungen lotgen dam L'Arrenge, Bizet, Holl, Grillparzer, Hebbel Humperding, Belling, Rever-Forther und Molinie.

Alls Millionate haben fich einige hobere Palizeioffiziere New Port zur Riebe gefeht. Wie die Kommiffion zur Untersuchund ber Zufrande inmerhalb der Rem Porter Bolizei jeht feligeftellt bo haben biefe Manner ungeheure Summen als Befrechungsgelber an genommen. Infolge energifchen Eingreifens bes Rem Porte murgermeiftern fent bie Potigewerhaltmiffe in ber großen ameribe nifmen Banbelemetropole jest eimos beffer geworben,

Der Setbitmord bes Offenbacher Abiturienten bat übers inniges Bedouern ausgeloft. Wer bie anftrengenben Borberer tungen für bas Abiturium felbft burchgemacht ober an nabeftebes ben Perionen fennen gelernt bat, der weiß, daß auch die begabte Schüler tas Beugnis ber Reife mur burch ernftes Streben und bit nebenben Gielfs ju erringen vermögen. Da aber in jeber Pelifun bas Auftauchen einer Ruppe möglich ift, an ber auch ber Tuckele icheitern tunn, fo perdient die Anregung dech Beachtung, bei jenigen Abiturienten, die nach der übereinklimmenden Ausfage ibre Behrer bie Reife für bie Univerfitat beilgen, entweder unter Muhebung jeber Prüfung ober boch unter Beidrunfung bes Egumen ergebalfies bos Moturitätstrugnts zu erfellen. Doch einen de geitigen lungen Mann, ber im Abitarium burchfollt, bie Bergmelung übertommen tonn, ift begreiflich. In beis mititeren und tie neren Brouinstaltabten pflegen weitere breite ber Beubltreung is Abiturienten zu fennen, beren Ramen auch nach bestandener Bri ung burch bie Ortszeifungen verbifenilicht merben. Unbererfell bar man aber von einem Abiturienten auch bes Das fittlich Rraft noraussepen, bas ihn bas Unvermeibliche mit Murbe trog! lehrt und ihm But verleibt, zur Erreichung feines Bieles noch et weiteres bolbes Jahr auszuharren. Der Offenbacher Mbituelemar erft 18 Jahre alt, alfo niemnis fiben gebileben, er mare au im Ottober noch einer ber jungften Ctubenten geweien.

Die Frage ber Benginfenerung ift wieberholt Gegenstanb po Berntungen ber Intereffentenfreise gewesen und auch bie Regierung bat fich bereits mit bieser Frage beichartigt, allerbings ober bat au einem Entschließ getonimen zu fein, wie beim Betreleum. De mit bie gewauen Grunblogen bes Betroleummenapols noch aus feitigeben, mirb jest verichiebentlich bie Anficht laut, bas Bengin bas Leuchfälgefen mit hineinungieben, damit ben ungefunden Peretteibereien, die bie Entwidetung bes Kraftfahrmelens ernfilich ? gefahrben broben, ein Ende gemacht werbe. Tarfache ift, bah be Bergin feit 1909 im Durchschnitt um 10 Mart pro Zentner g lliegen ift. Das macht bei einem fohrlichen Berbrouch von 200 00 Zonnen für die Bengintonjumenten icon jest eine Dehrunggot pon 40 Millionen Mart, die ins Ansland fliegen.

"Die herrichalten munichen nicht pholographiert gu werber Der gegenwartig zur Aur auf ber Sobemort meilende Pring 390 rich ber Rieberlande ift fein Freund ber Phisographen. 2006 neutich Bob fromburg bejuchte, verfuchte ein Shotograph verg! lich, ibn auf bie Platte ju bannen. Jedesmal, wenn ein glinfte Mugenblid da ju fein ichien und bas Statio hubich eingerichtet in verlogte ber Bring und breite bem armen Rünftler ben Rade Much bei ber Untunft ber Ronigin Bullbelining und ber Beinge Juliona am Donnersing früh auf bem Hamburger Bahnhof webrie Die Berrichaften mehreren unternehmungsluftigen Photograph energisch ab. Die Romigin lieft bem Serren mitteilen, bag fie el photogrophiert zu fein wünscht.

Warnung por Geichbitsbetelligung an Rinos. Gin Detoll warnt in ber Jachzeitschrift "Der Detaillift" feine Kollegen von

bauf, Eineichtung aber Betelligun nufafturwarenhanbler ibr Gelb in ben Rreifen ber Gefchäftsmelt Belb gu verbienen fei; vielleicht b fatturift an folder Bereitigung batten ihr Uimagefapital perloc pelicut, bob Wanufofturiften ih Der Hindbrombe mit ihrem ! in füngen Jahren fauer verbiente freben fest ohne Mittel ba. Ein plan, ber zinelos balog. Er entfc woher er genugend Wieter finder aufafmrijien, ba dirje für bas i wigen. Der erfte Mileter mor n los, ber zweite Mieter hielt eur Dritte aushalt, ift nur eine Frag ein auswärtiger Manufatturdt ei ibn nach ben Boridgeitien ber 2 sual con 17 000 M erfordents. verledge unb der Monufotturelt feien tiein, die Musgaben groß Mileten, Berjonal, Aroft und Die arbeiten mit Unterbilang. Rur Großstudt hat Erfolg.

Die Lebenedauer ber Colon a hangt auch bei ben Befomotion ber Unftrengung ab, mit bem r man früher bei ber preugilchen baf | che Laformetine mur von e und von einem befrimmten Deige malibe blefelben Stubegeiten baite mehr und mehr bagu über, bie breifachem Berfonal fabren gu einer Sond in bir unbere geben, Dabri leiben naturgemaß bie 2 mm fein Bubrer mehr feine Le ber Beit in ein gemilles pertrai beren Pflege er haben Bert fer er geng genau tonnte. Dem Ros ber große Boeteil gegenüber, be an fein braucht als bet einfachen Eilenbahmperwaltung innner mi it. Bigrenb frilher bei uns b.
20—20 Jahre beitug, mar — fo.
Umfdau" (Frantjurt a. R.) —
Rmerifa, bie ichan lange ben G.
laden Belegung batten, 3—12beutichen Latumptine mar ben
(75 000 Ribmeter für Schnellaumachte der Malaums bis 156 fer mehrfocher Befegung bis 150 00

Entfahldjung eines Sperber sirb, erleite bort ein Sperber, feine Rreife jog, eine Entfänfch Properly bomfetbig ift eine Sterber glauble einen fetten B ploulich aus ber Luft berunter e Schnebel gehörig wiber bie Sch Adubers mar fo bettig, baf ban bel Gebern gurufflaffenb, gog er

Gegen die Nuswüchle bes fehgebung mobil. Der Sundes Musarbeltung einer Rooelle p Einmierfreipen, bie Anlage von maingrarbenthenler in die gebi werden fallen. Doft die nom it fibertragene Gefchmaderichtung loeben mieber ber pen Brmebn geftrennte Prozek genen ein B as filliche Empfinden der icht biefein Zufanmenhange verbier ben deutschen Frmuen in ben Be ben, firen Todstern ben Berteit gu unterfagen, bie ben jungen und bergt. Bett ober öhnliche

Cine Berfemmbung ber b Branch R. H. ber Mandme merbe, friftet fich bie ameritan Das Unternehmen, welches vor mafdinin viele hunbertiaufen land perfoult but, ident fich n ichen Reiniogs "voer ber beutigen unfange bellig fet, aber Majdine merbe. Die beutiche minbebens ebenfo put fint, mir Borgug größerer Billigteit bal einfrichtige natürlich ben übige abige Firms zu bem verwerftig Deutsche follte bas Jabritat ei Ranturreng mie Enteuftung vo

Sine Meuerung in Sofels merben. Meben ben üblichen boutes ift für Boffanten, bie r einige Stenben aufhalten mo0 ort eingerichtet morben, lich Beigebnrichtungen, Gernfpriungen befinden, mabei auch für Uebernachtungsglenmer am

Die Gemeindebenmien-Car Gemeindebeumten Breugens bertantlichenbe Zeitpuntt ber a mit lich, daß über die Zukunft ber Schule ins Leben treten, - Belicher Berul in zu ergri lich zu ungezöhlten Maten au tracht fammenden Schülern, is presentagen in Bellern und percentmurilichen Ettern und breben befteben, einen Beruf ber nilmlige Jutunkteauslicht juden ift nicht leicht, find ber porbanben, in benen nicht üb befenbere ingunftig liegen o niffe in ber Gemeinbebemmier ien Kreifen immer nich bie unde bebirfe nicht besseniger bie Beamten im Reichs- unb negenüber muß ffer ausgelp abigte, init gebiegemer Barbi unter ben gergeit bestehenben benmtenberuf in eine angeme erlangent eilen enberen ift be litmert. He lind in ben meite ring befolbeten, meilt menig s paneturn. Eine por einem? Genteinbeheamten Preugeno rige Berheimiffe gutope. Mu Ronatisinfünten non 60-8 heutgeinge faum ein Arbeiter merhangen ein, Buf rund 800 Auflendirnft Lommen rund für jebe Beamtembelle maren noch gu berüchlichtigen bleibt. Siellen auf Grund gefehliche fehr werben muß! Sehr ab Berhältnis ju ber 3aht ihren 2014 junger Bente ala Bebri Seringe Untlohnung sufonus drungen foll nicht etwa be Gemeinberermaltungsbienft ber Bentrafnerband ber Ge ur feine Beliche, den beteil ühren, melde auferorbent minen in her Gemeindebe John himous bletet.

erai Bacutidi bei ber Ge ienftmäbehen. ady und made

blen hatte, 38

mau. Greitag wurbe m Riebefel 32 amor and als moding ber pon machten Mit-der Brooks ellichaft "Ger en Kompunab rung pegen die nenen Empfeh Brookgialogo

Buchlenolaignia ter. URit einer ngitenberg ben esmords toures rgman Johann Mann ift jejd de Fran rorigen Jahres eimat in Estirb und ein Mab

Marechaung ei und colland

tellvertreler gi

ar gestoßen und n in Straßburg e-Regiment 136 Beleidigung bet teifenben benum rungen in einem irde von 5 Jem erartigen Meufer n Reisenden bei eines Leutnungs ation angebracht ibern nur erreff gelprochen. Der t. — Es verdien Gothringerin ver

eutschen Rrieger feinbrecher in dit gehrungen, haben Gelbichrant am Beibichrant nicht

entichen Bubnem lerhelb u. Co. er t, der Komponill en. Im zweiten in bem Spieljage hat. Es folger engrin"), Rößle n Tell), Johann (1104, on erftet Berdi (910, at), Iblen (832, at Stelle "Das wellf Stelle "Gault an erfter Grelle nr Strous (586) els"), und Mozarl nehr als 400 Au rillparger, Sjebbe

Bolizeioffiziere jur Unterfuchung nten hat übered

ngenden Borberei auch bie begabtet Streben und bin in seder Priifus auch der Tüchtig Beachtung, ber nden Ausjage ibre imeber unter Muf ung bes Eramens Dağ einen obi fallt, die Bergweit mitileren und fle er Bevölferung be b bestanbener Bro rben. Linbererfen das Maß fittide mit Würbe troge nes Zieles noch et enbacher Abiturie eben, er mare auf gemefen.

olt Gegenstand por erdings ohne dobe tenopole nod nich aut, das Bengin ! ungefunden Bret wefens ernftlich atfache ift, baft 20 t pro Zeniner of brouch von 200 00 eine Mehrausgobe en.

phiert ju werden ellende Bring De togrophen. 2115 Thotograph verge wenn ein gunftige inftler den Rade und ber Bringel er Babnhof webrit igen Photographe iteifen, daß fie nie

nos. Ein Detailli ne Rollegen por

touf, Cinrichtung ober Befeiligung an Rinds, bie bereils viele Michaufatturworenhandler ihr Gelb babei verloren batten. Es gebe in ben Areifen ber Geschäftswelt die Rebe, bas an Atinog sehr viel Geld zu verdienen sei; vielleicht hat auch schon vereinzelt ein Manufalturift an folder Beteiligung etwas verdiemt, die meiften aber hanen ihr Emiagetopital verloren. Der Warner bat logar fest-gestellt, daß Manusalturiften ihr Geschäft ausgegeben haben und fich der Limobranche mit ihrem Kapital widmeten. Sie haben bab in langen Jahren fauer verbiente Belb in turger Beit verloren und lichen seit ohne Bittet ba. Ein Geschäftsmann hatte einen Bau-pian, der zinslos balag. Er entichloß fich ein Kino barauf zu bauen, mofür er genügend Wieter finden konnte, namentlich waren es Manufatiuriften, ba diefe für bas Rinofach gang befanderes Intereffe geigen. Der erfte Mieter war nach einem halben Jahre fein Gelb los, ber zweife Mieter hielt nur brei Monate aus. Wie lange ber Drifte aushalt, ift nur eine Frage ber Zeit. In einem Borort hat ein auswärtiger Manusafturist einen Saal auf zehn Jahre gemieret, ihn rach ben Borschriften der Baupolizet umgebaut, was ein Kapital von 17 090 "K ersorderte. In 8 Monaten sind 4 Mieter darin vertracht und der Manusafturist vertiert sein Geld. Die Einnahmen feien tlein, die Ausgaben groß. Billetsteuer, Bergnügungssteuer, Mieten, Berjanal, Kraft und Licht tosten Gelb. Die melften Kinos arbeiten mit Umerbilang. Rur allerbeste frequente Loge in ber Großftadt hat Erfolg.

Die Lebensdauer der Lokomotiven. Wie bei allen Moschinen, so hängt auch bei den Kokomotiven die Lebensbauer von dem Grade der Anstrengung ab, mit dem man diese beauspracht. Während man früher bei der preußischen Eisenbahnverwaltung dorauf hielt, das jede Kokomotive nur von einem bestimmten Jührer geführt und von einem bestimmten Deizer bedient wurde, das also die Lokomotive dieselben Aubezeiten date wie das Personal, geht man beute wehr und wehr dass über des Lokomotiven mit doppeitent und motive dieselben Nahezeiten hatte wie das Personal, geht man heute mehr und mehr dazu über, die Lokamotiven mit doppeltem und derstachem Versonal sahren zu kassen, so daß die Maschinen aus einer Hand in die andere gehen, soziagen nicht mehr kalt werben. Dabei selden naturgemöß die Lokamotiven ganz bedeutend, da sa nun tein Führer mehr seine Lokamotive dat, zu der er im Laufe der Zeit in ein gewisses vertrautes Verhöltnis gelreten war, auf deren Pstege er hohen Wert legte, deren Schwachen und Stärken er ganz genant kannte. Dem Nachtell des ihnellen Verschleißes sieht der große Vorteil gegenüber, daß der Lokamotivpark nicht so flark zu ien eraucht als bet einsachem Personal, und daß die derscheißende Eilenbahnpermaltung immer mit modernen Naschübnen ausgerüssel ist. Vohrend irüher bei uns die Lebensdauer einer Lokamotive Eilenbahnerwaltung immer mit modernen Malchinen ausgerüftet ist. Während früher bei uns die Lebensbauer einer Lofomotive 20—25 Jahre betrug, war — so lesen wir in der Wochenschrift "Die Umschan" (Frankfurt a. M.) — die Lebensbauer in England und Amerika, die schon longe den Grundsag der doppellen und dreifsachen Beseinung hatten, 5—12 Jahre. Die Jahresseistung einer deutlichen Lofomotive war dementsprechend 40—50 000 Kilometer (75 000 Kilometer sür Schneilzugslofomotiven), während heute bei mehrlacher Beseinung die 150 000 Kilometer im Jahr zurückgesegt werden.

Entfaufdjung eines Sperbers. Bie aus Mannheim berichtet Enttäuschung eines Sperbers. Wie aus Mannheim berichtet wird, erfebte dart ein Sperber, der über der Seckenbeimerstraße seine Kreise zog, eine Enttäuschung. In dem Schausenster einer Orogerie dortselbit ist eine Bogeiszene dorgestellt und Freund Sperber glaubte einen seiten Bissen zu erhalchen. Er fürzte sich plossisch aus der Luft berunter auf das Schausenster, um seinen Schnüber gehörte wider die Schnüber gehörte wider des Schnübers war so heitig, daß das ganze Ferster erzitterse. Ein Bindel Federn zurückselnd, zog er davon.

Gegen die Auswüchle des Vergnügungsweiens macht die Gefengedung modil. Der Bundesrat beschöftigt sich zur Zeit mit der Ausurbeitung einer Rovelle zur Gewerbeordnung, durch die die Anwiniertneipen, die Unlage von Bergnügungspätigen und die Kine-matographentheater in die gedührenden Schranken zurückgewielen werden sollen. Doft die vom Auslande nach deutschen Großführen übertragene Geschmackseichtung im Lande viellach mitsfällt, zeigte soeben wieder der von Bewohnern des baperischen Bades Toliz an-gestrengte Prozeh gegen ein Berliner Barchen, dessen Schiedetanz das sittliche Empfinden der schiedern hoch die Bewegung unter dersem Zusammenhange verdient auch noch die Bewegung unter den beutschen Frauen in den Baltischen Provdnzen erwähnt zu wer-den, ihren Töchtern den Bertehr mit denjenigen jungen Männern zu unterlagen, die den jungen Mädden auf Bällen, Aussachten und dergt. Sett oder ähnliche teure Erfrischungen vorsehen.

Eine Berlemmbung der deutschen Industrie, so schreibt den "Münch, R. M." der Münchner Schupperein für Hande und Gewerbe, leistet sich die amerikanische Kirma J. Underwood u. Co. Das Unternehmen, welches von den nach ihm benannten Schreibmaschinen viele Aunderkaufende zu teurem Breise nach Deutsch-Das Unternehmen, welches von den nach ihm benannten Schreidemaschinen viele Hunderstausende zu teurem Preise nach Deutschland verkauft hat, icheut sich nicht in dem Vorwort ihres französischen Kalalogs "vor der deutschen Schundwore zu warnen", die zwar anfangs dillig sei, aber durch Reparaturen teurer als ihre Raschine werde. Die deutsche Industrie daut Schreidmaschinen, die mindesteus edenso gut sind, wie die amerikanischen, doder aber den Vorzug größerer Billigkeit daben. Diese deutsche Konturrenz des einträchtigt natürlich den Absas der Amerikaner sehr, darum zu dem verwertlichen Mittel der Berteumdung. Jeder Deutsche sollte das Fadrifat einer mit solchen Mitteln tämpsenden Konturrenz mit Entrüstung von sich wersen. Konfurrent, mit Entruftung von fich werfen.

regt festgestellt hat techungsgelber av der Porte Beiten der Beden ben üblichen Gesassen in Berlin ausgesührt werden. Reben den üblichen Gesassen eines mobernen Hotelneubaues ist die Passanten, die nicht übernachten, sondern sich nur einige Stinden aufhalten wollen, ein Geschaften mit allem möglichen Komfort eingerichtet worden, mit einsenlierigen Kojen, in denen lich deitelneubauer Teilgeten und Badeeinrichlich Beigeinrichtungen, Ferniprecher, Toiletten und Babeeinrichtungen befinden, mobel auch der Breis entiprechend niedeiger als für Uebernachtungezimmer angefeht merben foll.

Die Gemeindebeamten-Caufbahn. Bom Bentralverbande ber Gemeinbebenmien Breuftens wird uns gefchrieben: Der mieber deranridende Zeitpunft der allgemeinen Schulenklassung beingt es mit lich, daß über die Zutunft vieler taufend junger Leute, die aus der Schule ins Leben treten, Bestimmung getroffen werden nuß.

— Belicher Beruf ist zu ergreifen? Diese Frage mird jest sicherlich zu ungezählten Malen ausgeworfen; nicht nur von den in Betracht kommerden Schlan leidern auch von den für deren Wohl tranft tommenben Schulern, fonbern auch pon ben für beren Bobl nerantwertlichen Ettern und Bormfindern. Heberall wird das Betreben bestehen, einen Beruf aussindig zu machen und zu mählen, der allestige Justunitsaudichten bietet. Einen solchen berauszulinden ist nicht leicht, sind doch benitzulage nur noch wenige Berufe perhapsben. varbanden, in denen nicht über Ueberfüllung gellagt wird. Ganz besonders ungünstig liegen aber zurzeit die Fortkommensverhälten in der Geneindebegmen-Laufdahn. Es besteht leider in meiten Kreisen immer nach die irrifimliche Ansicht, der Gemeindebegmen genische Ansicht, der Gemeindebegmen genische Ansicht wie en für amte bebliefe nicht bessenigen Mages an Kenntnillen, mie es für Die Beamten im Reichs- und Staatsbienft vorgefchrieben ift. Demgegenliber muß figr ausgesprochen werden: Aur besonders be-fähigte, mit gediegener Borbildung ausgestattete junge Leute haben unter ben zurzeit bestebenden Berhällnissen Aussicht, im Gemeinde-bennten. beauntenberuf in eine angemessene und gesicherte Lebensstellung zu gelangen; allen anderen ift das Bormartsfommen aufs außerfte erichwert, fie find in den meitaus meisten Fassen gezwungen, mit gering besoldeten, meit wenig Sicherheit bietenden Stellungen fürsteb zunehmen. Eine vor eineinhald Jahren vom Zentrolverbande der Gemeinbebromten Breußens veranstaltete Erhebung förderte traurige Berkeling Breußens Veranstaltete Erhebung förderte traurige Berkeling Gemeinbebromten Preußens veranstaltete Erhebung förderte traurige Berhölmiste zuinge. But öffentlich ausgelchriedene Stellen mit Manaiseintünsten von 60—80 Mart — ein Eintommen, sür dos beutzutoge faum ein Arbeiter arbeitet — gingen 100 und mehr Be-werdungen ein. Auf rund 8000 angestellte Beamte im Bareau und Kassendienst tommen rund 16 000 Lehrlinge, Gehilfen usw. d. h. für sed Beamtenstelle waren bereits 2 Wartende vorhanden, wobei nuch zu berücksichten bleibt, daß soss die Hälte der freiwerdenden Stellen auf Grund geschlicher Borschest mit Wilitäranwärtern be-seitzt werden nuch! Sehr viele Berwaltungen beschäftigen eine im Berhältnis zu der Zahl ihrer wirstlichen Bramten viel zu große Arzahl junger Leine als Lehrlinge oder Gehilfen, denen sie nur eine geringe Ensichnung zusommen lassen. Durch die vorstehenden Aus-lübrungen soll nicht etwa dezwecht werden, von dem Eintritt in den ibrungen foll nicht etwa bezwecht merben, von bem Gintritt in ben Gemeindeverwaltungedienst grundsäplich und allgemein abzuraten, der Zentralverband ber Gemeindebeamten Preugens halt es aber für seine Pfliche, den beteiligten Kreisen objektiv vor Augen zu uhren, welche auferorbentlichen Schwierigfeiten bas Bormaristommen in ber Gemeinbebeamten Laufbahn gurzeit und noch auf Johre himaus bietel.

Der Boffendergug bes Pringregenten Ludfeig ben Beigern, ben Der hofisibergig des Prinzregenten Ludwig den Behern, den beseir am 6. Mars auf seiner Relle nach Berlin zum ersten Male benührt wird, sie ihr taut "Minch. A. R." zum größten Teile nen ausgestauter worden; er besteht aus 4 Salenwagen, einem Wagen 1. Klasse und einem Küchenwagen. Der Wagen, der seizt sier die Prinzelln Ludwig eingerichtet worden ist, wurde die zum Ichre 1900 von verstorbenen Brinzregenten Lutipold benugt. Der 060 Jentner ichwere Salauwagen des Prinzregenten Ludwigt aum, mos seinen Konnfort und seine Ausgehrt, als Muster für neubestellte Fürstensalanwagen geiten. Der Wogen enthält ein mit grünem Plüsch überzogenen Arbeitstaum für den Kegenten, mit größem Schreibtisch aus Mahagoni, daneben einen in ratem Klüsch gehaltenen Gesellschafteson, einen blau ausgestatzten Plift gehaltenen Gefellichafteiaton, einen blau ausgestatteten Schlafraum für den Regenten. Daneben folgen noch zwei Abreile für je einen Abjutanten und ein Abtell für ben Beibiager.

Die Sucht ber Muslanderei ift in Deutschland von feber groß geweien. Mues, was vom Austande tammt, wird als gut und erhaben erflärt. Das Inland wird auf Roften des Austande herabgeleit. ertiärt. Das Iniand wird auf Kojten des Auslands heradgelegt. Die Reichshauptstadt geht in diesem Beltreben dem übrigen Reiche noran. Es war deshald gut, daß jüngst im Berein Berliner Kaufteute und Industrieller, jur dessen Mitgliedschaft dieser Hinter Kaufteute und Industrieller, jur dessen Mitgliedschaft dieser Hinters auf diesen Kredssichaden hingemiesen hat. Er verglich in einem Ausertrage London und Berlin und betonte, daß London einen Jausertbesche, den Berlin leider nicht habe, seine Ligenart, den Eindruck der Persönlichkeit. Dagegen sei Berlin völlig verjunken in der Buch nach der Kusländeret. Prol. Dr. Ludwig Bernharde hatte auch volltommen recht, als er darauf aufmertsam machte, daß diese Liebedsenerei gar teinen geschäftlichen Ersalg bringe. Der Fremde will teine internationale Karawanserei sehen, und deshald dar sich auch der Reichshauptstadt schon aus geschäftlichen Rücksichen nicht als auch die Reichshauptstadt ich en aus geschäftlichen Rückschen nicht als ein Fußschernel für fremde Art hergeben. Ob allerdings die Wahrbeit, die Prof. Dr. Ludwig Bernhardt den Berliner Kausteuten gesagt hot, besten wird, ist recht zweiselhalt.

Berfin. Die foeben eröffnete Musftellung ber Berliner Trichfer-Innung, die unter dem Ramen Mobelmeise in den Hallen des Zoologischen Gartens abgehalten wird, gibt eine gute liebersicht über die Portichritte auf diesem Gebiet. Die Ausstellung, deren Gentratt frei ist, dat gleich vom ersten Tage an das Auditum, insbesondere unsere hausfrauen, interefftert. Mut Dugenden von Standen find in dem Erdgeichoft und auf ber Balerte ber großen Halle ganze Zimmer-Cinrichtungen hingestellt, an beiten man ben Geschmad des Tages studieren tann. Man sieht überall, wie die Borliebe sür echtes Material und für Bereinsachung der Ornamente zummntt, was zu gewiß als Fortschritt zu begrüßen ist. Daß der neu erwachte Einn sür die Farbe dabei Orgien seiert, daß manche dieser weißen Möbel mit den dunt geblümten Biedermeier-lieberndurch, manche dieser bellen Schlafzimmer-Cinrichtungen mit den gugen, manche blefer bellen Schlafzimmer-Einrichtungen mit ben gebeigten Schrönten einem gar zu "friollig" vortommen, muß babei in ben Rauf genommen werben. Schwerer fällt ins Gewicht, bag bie immer stärker sich bervorwagende Borliebe sür das Barod auch bei der Wohnungseinrichtung unsern "Innentünster" zu manchen Mißgrissen verleitet. Denn dos Barod ist nun einmal ein ganz besonderer Siel, verlangt Würde und große Linien, und steht mit unsern Bequemsichteitsebealen in einem Widerspruch. Es geht nicht an, Wohnungseinrichtungen zusammenzustellen, det denen neden Staatsstüblen mit ichmaler, hoher Nückenlehme unsere Kludseselsten, oder schwere, dumter Bütetts durch Flächen besten nolzes oder sordigen Steins zu unterdrechen. Auch brüngen Abelien, den höchst munderliche Wirtung dervor. Aus alledem sprück ein Misperschen des Stifs. Abgeschen davon, sieht man auf der Mödelmeise auch geschmachigen Modernität tragen. Besonders dem Etempel einer zwoedmähigen Modernität tragen. Besonders dem In. dieser schien uns, so beist es in einem Bericht der Köln. Ig, in dieser bie immer frarter fich bervorwagende Borliebe für das Barod auch einer zweamaßigen Aidvertitut tragen. Gesonders beiterteinsett schienen uns, so beißt es in einem Bericht der Köln. Ig., in dieser Sinstat die Einrichtung von Zwei-Zimmerwehnungen sir Arbeiter oder Urinere Beautte gedacht; sie sind recht hubsch zusammergefesit und fosten mit Küchen-Einrichtung 1540 .K. Es ist viel wichtiger, daß wan auf diesen Gebiete Reues und Beauchdures findet, als daß man auf diesen Gebiete Reues und Beauchdures findet, als und tojten mit Küchen-Cinrichtung 1540 K. Es ist viel nichtiger, daß wan auf diesen Gebiete Reues und Brouchbares sindet, als daß man das Bugusbedürsnis der reichen Klossen verwandeliveren Sichlasmödel. (A. B., von R. Jädel); wie man weiß, ist auf diesem Schlasmödel, (A. B., von R. Jädel); wie man weiß, ist auf diesem Gediet in den Größisdern siets ein großes Ardistrials vorhanden. In Beteuchtungsfärpern sind server recht gelungene Sachen da, und auf diesem Gediete hat die großartige technische Vervollsommnung unserer Lichtungstie und Arsindungsgade feineswess unterdrückt. Merkwürdig ist dann wieder, wenn man die ausgestellten Bibliotherschränke mustert, wie sehr wenn man die Gediete, was Phantosie und Formenreichtum betrifft, 3. B. hinter den Rosolo zurücksehen. Das Material, das mir hierzu nehmen, ist meist so schon, die Behandlung so einformig, daß wir einen Vorrang auf diesem Gediete schwertich beanspruchen dürfen. Insbesondere das Frantreich des 18. Jahrhunderts datte Arkerschränke, die mie wahre Schwudkaschen erscheinen, die allerdings der Idee entsprechen, die man sich damats vom "Buch" machte. Bir sind ernster und damit schwerer geworden. Dach in unserer Jelt such man alles zu verschanern, selbst die Kontormöbel und Kontoraristel — eine Keine Ausstellung der letztern im hiesigen Kunstgewerden meiner Bibliotherschränke zu eleganten und leichtern, sedmialis weiser pomposen Formen zurücksehren. Mit Bergnügen sieht man ein Möbel der alten Zeit wieder in unsere Jimmer zurücktehren, die gute alte Etanduhr unserer liegeroftate und Urugroßendere, die für zurücksehren, die gute alte Etanduhr unserer liegeroftate und Urugroßenderen, die für zurücksehren, die gute alte Etanduhr unserer liegeroftate und Urugroßenderen, die für zurücksehren, die gute alte Etanduhr unserer liegeroftate und Urugroßenderen Birthalt, und ihr selbstewaßes Licken, mit dem sie die Stunder unserer des Jisterhalt, und ihr selbstewaßes Licken, mit dem sie die Aruerungen der eierkrischen Zeit überseh da ben anzeigt, bat etwas von Behaglichteit an fich, gleichsam eine Art Stol3, bag fie alle Reuerungen ber eieftrifden Zeit überlebt bat und mohl noch überleben wird.

Kein altbadenes Brot mehr. Der Umsterdamer Professor Katz glaubt herausgesunden zu haben, daß Brot sich irisch erhält, wenn es in einer Lemperatur von mehr als 50 Grad ober in einer solchen von unter Rull ausbewahrt wird. Kühlenume, die dauernd eine unter dem Gefrierpunkte liegende Temperatur ausweisen, sind im Meirathaushalt ichmer zu haben und Geschultraume, nach im Beivathaushalt ichmer zu haben, und Seigluftraume noch weniger. Da wird man fich bann wohl mit bem altbadenen Zustand und Geschmad ber Brote und Gemmein vorläufig nach abfinden milfen. Kraftiges Landbrot, bas im Reller aufbewahrt wird, tann übrigens acht bis vierzehn Tage alt werden, ohne die unangenehme Trodenheit angunehmen; Die Badwaren in den Grofftabten find bagegen vielfach ichon am anderen Tage nicht mehr ichmadhaft. Brot und Brot ift eben auch ein Untericied. Ran braucht auch nur an die Dauerhaftigkeit bes fraftigen Kommnifibrotes gu benten

Gine Spetutation auf die Citeffeit. 28is im Jahre 1813 auch die Frauen auf den Altar des Baterlandes ihre Gaben legten, fam eines Tages ein junges Mäddzen und brachte zwei Taler, den Erlos für ihr ichones naar, das fie fich hatte abichneiden laffen, um doch menigstens etwas geben zu können, denn außer Jugend und Schönheit besoft es nuchts. Fernande v. Schmettau war es, und sie lebt neben Johanna Stegen, die im Straßenfampt von Kuneburg ihren fampfenden Landsteuten die Augeln in der Schürze zutrug. und Eleonore Prochasta, die als Lühamicher Jäger "August Reng" ins Feld zog, noch heute im Gebächtnis unseres Bolfes. Die rüh-rende Geschäckte dieses seitsamen Opters siet, so wird der Koln. Zig rende Geschichte dieses seistamen Opsers siet, so wird der Kollt. Igg geschrieben, uns ein, als uns ein Borhaben bekannt wurde, das der geschäftssührende Borkand des deutschen Batriotenbundes zur Er-richtung eines Bötkerschlachidenkmals in Leipzig plant; "Im In-nern des Denkmals soll der Kame seder Person, weiche zu seinen Kolten einen Beitrag von 100 in flistet, veraussichtlich auf Meialltafeln dauernd sichebar verewigt werden," heißt es in einem uns vorliegenden Schreiben dieses Bundes. In benn die Gabe eines Handwerters ober kleinen Beamten, der sich muhiam einige Mark abspart, nicht unendlich höher ju bewerten als ber blaue Schein eines Reichen? Die Gefinnung abeit, deshalb follen jene Ebein im ichlichten Burgerfleibe nicht gurudfteben. Das gange beutiche Bolf und Taufenbe von Deufichen im Ausland haben gu bem Bau unferen nationalen Dentmals beigetrogen. Eine außerliche Wertung ber Gaben wurde des Einmiltigfeit des Opferwertes gerfteren, bas ber Gaben wurde die Einmiligfeit des Opferwertes zerftoren, bas bittere Gefühl unverdienter Zurückjetzung die reine Freude trüben, die jeder Deutsche an diesem stolzen Denkmal nationaler Einheit und Größe haben soll. Man gebenke vor allem der Toten und der Helben, die das Bateriand frei gemacht haben, aber die Spetulation auf die Citelkeit der Menschen, die sich mit Geld den Ruhm erkaufen müchten, ihren Namen verewigt zu sehen, ist die einem solch nationalen und ibealen Wert unwürdig und auch lächerlich.

Der Benal bos Genid gebrochen. Ein erfchilinber Borfall ereignete fich, wie aus Gemus gemeiber wird, am bortigen Safen, Eine junge Dame, anfcheinend ber befren Gefellschoftettaffe angehörenb, erwartete ben Dampfer, ber aus Affen bier anlegen fallte. Die junge Dame mar bie Tochter eines frangoffichen Offiziers, bereit Berlobter aus China heimtehren sollte, damit endlich Hochzeit geseiert werden könnte. Lange, ehe der Dampfer in Sicht war, kand
die junge Dame bereits am Landungsplay, als wollte sie um jeden Preis die erite sein, die den Dampfer ankommen sah. Endlich wurden die Stunden ihres Harrens besohnt, sie erkannte die Gestalt
dasse Werdenten be bei war er ihr minte, um in wenigen Minuten ihres Berlobten, fie fab, wie er ihr winfte, um in wenigen Minuten lhres Berioden, sie ind, wie er ihr wintle, um in wenigen Minuten das Schiff zu verlassen. Endlich, endlich eite er hinaus zur Bundungsstelle. Auch auf seinem Gestät lag der Judel, die Freude, seine Braut endlich in die Arme zu schließen. Mit ausgebreiteten Armen tiliezt er auf sie zu, sie warf sich an feine Brut, ein langer Auß hielt sie beide umschlungen. Plählich siehlt der Nann den Körper des Rädders in seinen Armen ichwer und schwerer werden, die Augen waren geldhiesen er diest sie, beide an keine Vereit gewaren geldioffen, er hielt ein lebiofen Welen an seine Bruft gebrückt. Zuerst glaubte er, eine Ohnmacht habe sie befallen, die Wiederschenssreube sei zu start gewesen und babe ihre Sinne verwirt. Die Umstehenden kommen ihm zu bille, ein Arzt marbe herbeigerusen, um Bieberbelebungsverfuche anzustellen. Er fonnte aber nicht mehr der Weisen der feine der Grantspellen. Er tonnte aber nicht mehr beisen, es ergab sich, daß der Brautigam durch eine allzustürmische Umarmung, dei der er den Rapf seiner Braut zu welt hintenüder geneigt hatte, ihr das Genist gebrochen hatte. Die Berzweislung des unglücklichen Mannes war entiehlich mitanzusehen. Er mollie sich in das Walter ftürzen; die Menschen, die Zeuge diese Vorganges gewesen, konnten ihn nur mit Mühr davon abhalten, einen Gelbstmordversuch zu unternehmen. Die Leiche des unglücklichen jungen Mödelen murde in das Schnichten eine Gelbstmordversuch zu unternehmen. Die Leiche des unglücklichen jungen Mödene wurde in das Schaubaus gebracht, wie ein Irstiuniger schritt der Bräutigom neben dem Juge her. Dann mußte er dem Boltzeibeamten zur Wache solgen. Willig ließ er fich absühren. Boligeibeamten jur Wache folgen. Willig ließ er fich abfuhren, ichluchgend fagte er: "Mögen die Richter gnadig fein und mich Tobe verurteiten, ich will nicht mehr teben." Einige Frauen, Die Szene mit ansahen, brachen in bysterische Weinkrampfe aus. Andere lielen in Ohnmacht und mußten zur Rettungswache gebracht

Zur Berufswahl.

Oftern naht, und die sorgenvolle und solgenschwere Frage taucht in vielen Familien auf: Bas soll der Junge werden? Und wo man sich bereits entschieden dat für dies oder das, da denkt man doch noch über so mondertei nach. Ob es wirflich das Richtige war? Ob es die Kosten sohnen wird? Ob der gewählte Beruf sich nicht zuweisen wie eine ichwere Last gestalten wird? Ran dort und liest so viel von lieberfüllung in allen Berufszweigen, man tennt das Eiend, das überall droht, wo das Angebot die Rachfrage übersteigt. Ran weiß auch vom gebildeten Broletariot ein Lied au fingen. Mon weiß auch vom gebilbeten Proleturiot ein Bieb gu fingen. Da ift ein Bater, ber hat es am eigenen Leibe erfahren, wie man rennen und ringen muß, um ein haldwegs anftändiges Auskommen zu haben. Kein Wunder, daß ihm jeder andre Beruf in weit rostigerem Kichte erschent als der eigene, und er denkt: Mein Junge soll es einmal gescheiter anjangen, soll es einmal besjer haben! Das ift ein schoner Hersenswunsch, aber es gibt eben in allen Berufsarten Kingelicher und Cohnlucksichtele. arten Ragelteber und Schufuchtsichreie.

Indes nur ruhig Biut! So gans und gar braucht man den Idealismus nicht auszuschalten. B. Hiehl, der vortreffliche Ken-ner deutschen Lebens und Wirtens, hat schließlich auch recht, wenn ner deutschen Lebens und Mitrens, hat schließlich auch recht, wenn er sogt: "Die Begeisterung für einen sesten, praktischen Beruf fann allein die strebenden Menichen m sich bestiedigen." Die Haupslache ist eben, daß man seinen Beruf lieb hat. Das sest allerdings voraus. daß man ihn gründlich und nach allen Seiten hin beherrscht. Kur wer wirklich eiwas kann, und sei eo auch auf einem enger umgrenzten Gebiere, nur solch ein im besten Sinne des Wortes Strebender dat Anspruch auf Ersolg und Ledensglück. Was zur ein Beruf es auch sei, man muß es einst nehmen, und man soll nicht wähnen, daß einem die gebraienen Tauben nur so in den Mund siegen.
Der moderne Renich redet so gern von Goethe. Run dieser

Der moderne Menich redet so in den Mund sliegen.
Der moderne Menich redet so gern von Goethe. Run dieser stassliche Ledenskünstler batte den Wahlspruch: "Tätig zu sein ist des Reusschen erste Bestimmung". Dabei hat gerode sur modernes Emplinden seder rechtschaffene Beruf seine gleiche Core, auch das schlichte Handwerf. Dieses hat deute noch einen goldenen Boden; breitich muß einer sein Handwerf gründlicht gesent daben, dam sinder er immier noch sein gutes Forttommen. Und sinder sich nun wirklich unter den Jungen, die ein Handwerf erlernt haben, ein mehr oder minder begabter Kopl, so siehen ihm noch viele Wege offen, sein Talent auch in einem wertiärigen Beruse zu verwerten. Die Schusterei hat einem Hans Sachs sieher nichts geschabet, und mancher Ersinder und angesehene Fadelstan ist aus den Kreisen des mancher Erfinder und angefebene Fabritant ift aus ben Rreifen bes

Schliehlich sei auch die Landwirtschaft nicht vergessen. Leider gieden viele jungen Beute vom Lande das ungedundene Leden als Jadrifordeiter dem Berufe als fändlicher Arbeiter vor, und doch, wie vertehri! Das Leden auf dem Lande in Gottes frischer, weier Hinmefeluit dat auch seine Annehmlichteiten und ift namentlich viel gefünder als das Eingepierchefen in der dumpfen, bazillengeschwängerten Luft der Arbeitsgläfe der Fadrifen. Und wenn auch nicht jeder seinen eigenen Ader bedauen tonn, auch der landwirtschaftliche Arbeiter dat sein Luskommen und brauche nicht Kumper schaftliche Arbeiter bat sein Austommen und brouche nicht Hunger zu leiben. Berusstragen sind Lebensfragen. Wer das begreift und danach handelt, der wird auch das andere zu würdigen wissen, das jeder Stand zwar seine Last, aber auch seine Lust und seinen

Frieden hat.

Brotloje Runfte.

2Bas im Bolfsmunde "Brottofe Runfte" genannt mirb, ift heute oft ber Gegenstand reichen Erwerbes geworben und war nie eine turge, leichte Taligkeit nach vielen mußigen Stunden. Es muß febr tapter babet gearbeitet werben, wie in jebem anderen Beruf, fonst kommt ein Artist ebenso wenig vorwärts, wie ein Handwerter, Raufmann ober Ukodemiker.

War bis in die Zeit vor dem großen Kriege zurüfdenken konn, der weiß, daß das große Turmieil auf dem Marktplage, das Reitspferb im Zirkus, auf dem eine Kunsfreiterin ihre Reisensprünge vollsährte, und der Jongleur den Gipfel der Kunstiftste bisdeten. Dann kamen auf und solgten fich das Drahtfeil, das ohne Unwendenstelle Beiten gener Kalennischen bei Bestellen und dung einer Balanzierstange beschritten wurde, das Interier am Trapez boch oben in den Lüsten, der Salto mortale, die Ausbildung der Reitfunft im Jertus zu tolltühnen Leiftungen und die Enimig-tung der Parterre-Gymnostif mit ihren Pyramiden, die prachtige

furnersiche Leiftungen abgeben.

Der modernen Zeit waren alle diese Borführungen nicht spannend genug. Das Ringen ward eine beliebte UnterhaltungsRummer, auch Fahrtrad und Automobil erichtenen im Artus, und Rummer; auch Fabrerad und Automobil erichienen im Jirtus, und das "Looping the Loop" genannte Hingleiten des Kraitwagens durch die Luit hat manches Opfer gefordert. Keitensprenger, Athleten, Kunstischügen waren weitere Bereicherer der Brogramme, ebenso Wasserfünstler, indische und japanische Magier; sogar ganze Hollets hielten ihren Einzug in die Manege.
Houte sind wir auf diesem Gediete im Zeichen des Absonders sichen angelangt, was nicht immer harmoulich berührt. Pazu gehören das Berichtucken von Fröschen und Gosbischen und ihr Mustweisen, sowie des Berichtungern einer Tischplatte mit dem Konfe

horen das Berschluden von Gröschen und ihr Ausspelen, sowie das Zertrümmern einer Tischplatte mit dem Kopfe. Der Artist läft sich dabei aus der Köbe auf den Tisch hinunterfürzen und zerschlögt das Hotz mit seinem Schädel. Man wird zugeben, daß es nicht seicht ist, auf solche Stücke überhaupt zu kommen, geschweige denn sie auszusibren. Das ganze Programm der Arristen ist in hohen Maße von englischen und amerikanischen Borbildern beeinstufft, auch der deutsche Humor hat der fremden Groteske weichen nüffen, über die viele nur so mitsachen, während die Seinerkeit früher aus dem Her

viele nur fo mitiachen, mahrend die Seiterfeit früher aus bem Der-gen tom. Blog eine ift unter dem leichten Artificnoditchen gebliegen tant. Blog eins ift unter dem leichten Artiffenvollichen geben, die Schnlucht nach einem festen Besty. Manche haben ein stattliches Landanwesen sich errungen, andere ein bescheibenes Kauschen. Freilich auch von so mancher einst bewunderten Größe beißt est Berbarben, gestorben!

Musländer auf Thronen.

Bei ber Behandlung ber Thronfolge bes Camberfander Bein-gen in Braunschweig ift die Frage gur nicht mehr erörtert, ob der Bring als Reichsbeutster ober als Ausländer zu betrachten fet. Du fein Bater seit 1866 im Auslande gelebt bat, tounte die Familie

Cumberfond nicht ohne welleres ufo eine beutsche zu betrachten fein, aber es fit hier nicht zu vergeifen, daß der alte Herzog fein Richt auf Braunfeweig nachdruckich bervorhob, und daß des Richt vom deutschen Bundesest auch grundfählich omertannt ist. Das Haus Cumberland ist deshald auch als ein deutsches Fürstenhaus, Braunschweig-Eüneburg, zu betrachten, seine lange Abweigenheit von deutscher Erbe ist nicht als maßgebend anzuleden.

Lange Diefussien hat diefer Bunte beim Iode Herzog Ernft's II. von Sachsen-Coburg-Gatha veranlaßt, der finderlos verstard, Sein einziger Bruder Albert war der Gemahl der Königin von England geweien, der früh gestorben ist, und undhem kongen als Erben in dem ihüringlichen derzogium die Göbne Elberts, die Ressen herzog Ernst, in Beirackt. Der älteste von diesen mar der Brinz von Wales, nadrundiger Rönig Eduard VII. Daß ein eng-licher König zugleich deutscher Bundesstürft sein darite, war nach allgemeiner Reinung unmöglich; aber es herrichten auch lebhoste Etwistersen berühre ab. des Ariensen von Michael innerere Berühre Streitereien burüber, ob bes Bringen von Bales jungerer Bruber, Steisereine duruber, do des geringen von Evduer jungerer Bender, Herzog Alfred von Edinburg, Herzog von Coburg-Gotha werden tome. Der Beschstag inidimete diefinn Thema eine gange Reihe von Sitzungen, das der Bundesrat zu der Enrichteidung fam, Pring Alfred von Edinburg sei als Sohn des Prinzen Albert von Sochien-Coburg-Gotha und als Resse des Herzogs Censt, als Deutscher unguschen und erbberechtigt. Er das dann auch als Berzog Alfred nach dem Lode seines Cheims Censt von 1800—1900 regiert. Ihm falate da fein einziger Sohn par ihm gesterben mar auf Arund der folgte, da fein einziger Sohn vor ihm gestorben war, auf Grund ber ichen vorher leitgestellten Thronjolgeordnung fein Reife, der heute regierende Herzog Karl Couard, Sohn des verstorbenen Herzogs von Albang, vierten Sohnes der Königin Biktoria von England. Da ber Bergog mehrere Gabne befigt, ericeint nach menfclichem Ermeffent eine neue Aufrollung biefer Thronfolgefrage ausgeschloffen, und das gleiche glit für Obenburg, mo ebenfalls ein Erbpring die birefte Erbfolge fichert, für die sonst well die in russischen Diensten frehenden Herzoge von Dibenburg in Betracht gefommen maren.

Gang anders stellen sich die Dinge, wenn wir untersuchen, welche Fürsten deutschen reip, germanischen Bluten auf fremden Thronen sigen. Die russische Koisersamilie heißt Romanow, ist in Wahrheit aber eine solche Hollrein-Gottorp; das englische Herricher-haus ist beute genau genammen ein coburg-gothaliches, ebenfo ist es in Beigien und in Bulgarien. Der Bater der lieinen hollän-dischen Peinzessin ist ein Mediendurger Prinz, in Karwegens Kö-nig haufen Abern sieht durch seine dunische Abstannung her

Wohningsvermietung.

Die felther von der Zollverwaltung benuften Raume im Dum-bechanengebonde zu nachheim sollen vom 1. April d. Is. auf einen djährigen Zeitraum öffentlich vermietet werden. Bietungstermin ift angeseint auf

Freitag, den 7. Märg d. Is., vormittags 11 Uhr

Die Befichtigung bes Mietobieltes tann por bem Termine er-

im früheren Bureau bes Zollamts im Dechanengebäube.

Jodgen.

fchieswig bolftein gludsburger Blut. Ronig Georg uon Griechenmad ift gleicher Derkunft, Ammaniens Dynaftie gehört ben füllbeutschen Hobenzollern an. Frangolischer Abstammung find die Baurbans in Spanien und die Bernadatte's in Schweben. In Italien regiert das Haus Saus Sauspen. Wie man fieht, ift die beutsche Abftammung ber ausländifcen Regenten überwiegenb, wenn auch im nationalen Interelle Die albe biftarifche Gerfunft in ben Borber-Das haus Sabsburg in Defterreich, eigentlich Lothringen, ift felbitverftanblich beutiden Urfprungs. Glamifche Gueften baben Gerbien und Montenegro.

Buntes Allerlet.

Mannheim. Jum Intendanten bes Mannheimer Solibeoters murbe Mired Bernau, ber bisberige Direftor bes Deutschen Theaters in Roln, gemablt,

Ruruberg. Durch Roblengosvergiftung ift nachts in ibrer Wobnung eine Ingenieurswitte nomens Lug mit ihrer IBisbrigen Entelln ums Beben gelemmen. Die Tochter ber Frau Lug ichmebi

Munchen, Die Jahntechniter Spieg-Chemnig und Schneider-Berlin eröffneten im Juli ein elegantes Jahnateiter, Während fie in den Borberräumen ihre Progis als Jahntechnifer ausübten, hatten lie in den Hinterzimmern eine vollständige Falfdentinger-werklätte. Beide murden verhaltet.

Cuda (Sadjen-Allenburg), Beim Hantieren mit einem Tefcbing erichof im Rathaufe ber Schreiber Martin feinen Rollegen Robter. Martin murde vorläufig auf freiem Fuß gelaffen. Gorill. hier vergiftete fich wegen finnnzieller Schwierigkeiten ber Inhaber bes großen Warenhaufes hermann Berger.

Burich. Der Ruticher Mbramowitich, ber nach Unterfchlagung bon 115 000 Rronen mit feiner Geliebten aus Elifabethpol in Un-

garn geflichter mar, murbe bier in einem Sotel auf ban Erfuchen ber Bubapefter Boligei verhaftet. In einem Roffer fand man noch größere Summen vor. Paris. Im Zentral-Telegraphename in Geenelle erschöft lich mittrend der Arbeitspause in Gegenwart von eine 200 Kolleginnen die Telegraphistin Frau Boutigna, die Gottin des im gleichen Angebellsen Inspektors.

Omaha (Nebrasta). Bei einem Sogelbrand find mehr als 20 Berjonen in ben Jiammen umgetommen

fogen (Beftfalen). Das Schwurgericht vernteilte bie Brubes Johann und Ludger Wippich und Wilheim Reiberg, die teinergit funt Polizeibeamte durch Revolverichaffe ichwer verlehten, pl feiweren Zuchthausstrafen. D. Wippich erhielt 4, J. Wippich 10, und Metberg 12 Jahre Judithaus.

Bab ISI3. In ber Berhandlung gegen ben Raufmunn Cml Gerftle und die Gefellichalterin IR. Broftowig, beibe aus Berlinde im vorigen Jahre bei einem Gartenfest Schiebetanz gesand batten und fich baburch eine Anllage zuzogen, prach bas Schöffen gericht beibe Ungeflogte frei.

Neneste Nachrichten.

Berlin, 1. Mary. Mis gestern nachmittog ber Miteifenbanble Müller aus Ludenwalde auf einem Sofe Alfen fortierte, fant 6 eine Granate, bie er für entladen bielt. Er marf fie in eine Gat gu anberem alten Cifen. Ploplich gab es einen muchtigen Anch Die Granate mar explodiert und verlette ben Müller in fchmer, bal ble Mergte bie fofortige Ueberführung nach ber toniglichen Milit anordneten. Dort ftarb ber Mann, ber am gangen Abryer Brand munben erlitten batte, unter entfehlichen Qualen.

Duffelborf, 1. Ders. Muf bem Flugplag in Golten felient ber Fliegerichuler Riufmann infolge Berfogens bes Motoro all 20 Meter Bibe ab und erlitt lebensgefährliche Berlehungen.

Schwerin, 1. Dary. Geit einigen Tagen murbe ein in bit Zentral-Molterei angestelltes Madden namens Fermum vermit Jest fand man die Leiche in einem gemauerten mit Waffer gefüllits Baffin im Reller ber Molterei. Anscheinend liegt ein Morb par.

Bien, 1. Dary. Die Botronenbulfenfubrif auf bem Giell felbe in Biener-Reuftabt fieht feit geftern abend 7 Uhr in Flammet-

Beitung Guibo Zeider. Berantwortlich für den redallionellen Tel Paul Jorfchief, für den Retianne- und Anzeigenteil szeine, Lucht, W den Drud und Berläg Wish. Holzspfel, fünst, in Biebrich, Riemrons deud und Berläg der Buchbruderei Guido Jeibler in Biebrich

Bezugsprein: monatlich Bringerlohn; gu gleiche ohne Bestellgelb, and

Amtliche Beko der Stadt Bod

21m Freitag, den 7. Nears d 30m Nachlach des Bandwerie 21

bergs- und ffelbgut im Ruthaufe Bergeichmiffe ber Grundfine Emplang genommen merben. Bachbeim a. W., ben 28. 3

Befant fung bes Dem und Sauermurm hemmen merben a, durch Entfernen bes Lan

Abburften ber Arbitode ben Pfahlen, Lotten uni d. Ansftechen und Berichmi

e alsbalbiges Berbrennen Edmitt entflebenben Abf Die Betampfung foll bis gu Dodybeim a. Main, den 19.

Befone

Nach ben Beschliffen ber Dem 1. April 1913 ab; 1. Milete für Wieftrigitatugo

ii) Gar Bich a 30 230

200 40 barüber:

Durilber Beitrige für hausenschlie Der Breis für etettrichen heigung Gleftrochemie un nahme von 300 R.B. S Bei einer Abnahme von Beiriehnige 32 Mis Bei einer Abnahme por Bei einer Abnahme po Betriebstahre 20 Site

bre 20 Bfc für jebe weitere R. W. Sochheim a. M. ben 17. F

3.Tr. 1008. De

Richtamtl

Die neue B Bertin, 1. Dery. Die

ichreibt: In ber Deffemilichteit in bie Ropfe barüber, morum bie 9 Seetesvaringe jögert. Ben eine Rebe lein, ble Borloge ift eben eingebrocht werben femile. Mu legenheis berf man nicht fprechen trafi erneit ju verfiarten, ift. Desember angebeutet murbe, ob Berhaltniffe im Gubohen Gurop icheben bube, bedurfte ber gründ mehr, als es fiir uns nicht auf femant, fanbern mach bem Ernft troblüberlegten großgligigen Mi Unreugung ben gefamten bisb wehrträftigen Bolles banbein beenn irgendum, gernbe hier ich führung bieler, wie aller Mafin melens grunblegenbe Entichelbu Seit biefem Zeitpunft find bie rung mit bem Bebertrag ber gefe notwendige Greis- und Gefelles Arajte beichaltigt, und menn es bes Monais an ben Bundestot ertennenbe Leiftung, Die allerdi der Loge ift, ber fie felbit einmal ber Reichstag bie Borlage noch : iff out teine Beit vertoren, be fungen tonnen famtlich fribefter

Berben. Rach Cinfilbrung ber



onfirmandenmmunikanten-Anzüge



itus erprobten, gut tragenden Stoffen. Hef idiwara it edit blome Banmanrı ober Tuch-tammanrı ober Tuch-tammanrık, 1- n. 2-reib, lange ober furşe Golen.

ftonigt. Domaner-Rentamt.

Sämfliche Hozuge find febr gut verarbeitet, von tabellofem Gin

in medernfter Machari Meine beliebt. Preislagen

800 1000 1300 1600 Peine Qualitäten Griab für teure Daf-Anferrigung, bochelegt., beite Stoffe a. Robbingr gentbeltet mit Beibeniviegel, gum großen Teil eigene Berftellung

187 23 27 30 34 Sehr vortellhaft 1 Beffen

Vorstellungs-Anzüge iebr ftarte Cuglität in nur buntlem Mufier für G-14 Jahre 700 900 1100 1400 1800

Schwarze und blaue Herrenstoffe

140 Bentimeter breit

650 700 300 375 480 550

Woo anderer Selfe kaum zu übertrellen! Ich habe keinen Laden. daher meine rühmlichst bekannte Billigkeit,

Mainz

Rein Bahnhofstraße 13 Rur good Eine Minute vom Hauptbahnhof.



Johann Baifon, Sochheim

Die Bertretung unferer in jeber Ginlicht als erfittafig befannten Moenarius-Pfable

für diefen Blag übertragen faben und mir bitten, alle biesbeglig-lichen Aufträge biefem dereft gutagtmen gu laffen. Gebr. Abenarius, Imprognieranitalt, Gau-Algeobeim.

Aerzilich empfohlen.

. Flaschen in allen Preislagen. Niederlage bei Jak. Ruelius, Hochheim.



Kirchlich<u>e Na</u>chrichten.

Countag, ben 2 Marg 1910. Ratboliide Rirde.

7 Ubr Frühmelle. 19), Ubr Sociant. 2 Uhr Rachmittagsgettes-blent. Plachmittago 5 Uhr Haltenanbach.

Cvangeliiche Rirche. Borminage 10 Uhra Gottenbienft. Borftellung bet Ronfirmanben & 885.

Für Radfahrer

Bubehörteile, Bneumatito, Mantel und Echlandi bon 2.50 bie gu ben feinften Qualitäten. Fußpumpf 0.80 Mt., Bedale 1.80 Mt., Gloden 0.35 Mt. Retten 2.00 Mt. Laternen und Gartel 2.80 MB anoere billigft. Sahrender ber Brefto Bert ben 90 Mt. an mit prima Gummi. Rahmafdrings eritflaffiger Firma mit Berichluftaften von 75 Die. af Gebrauchte Raber billigft.

Josef Balentin Bafting Sochheim, Moffenbeimer Strafe 3



P. Kehm, Zahn-Praxis Wiesbaden,

Friedrichstrasse 50, L Sprechstunden 9-6 Uhr. Fernsprecher 3118.

Gold, Medaille Zahnzichen u. Plembieren mit örtlicher Betäubung-

Künstlicher Zahnerautz in höchster Vollendung. Prämtiert für sehr gute Leistungen mit der gold. Mednille Strang hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. um Besuche resp. Besprechung ladet böflichst ein. itte den Schnukasten an melnem Haus zu beschten. Kennkenkessen-Mitolieder-Behandlung.

Heben ein roliges, jugenblichtes

Mutlib, weibe, immermeide Bantu blendenb imenen Zeist. Ciedenvierb Lilienmilebicile v. Bergmann u. Co., Mabebeul Breis a St. 50 A. berner mad-

Daba-Cream rose und iprode Sunt in einer Nacht weiß und immertweig. Tube 50 A in Sochheim: Anto-mothete; in Biebrith: Holmo-thefe. I. Schmeiberbohn. Gutt. Reibblicher Isine. Abolt Arupo, Moolf Covenbrimer.

3weifchläfeine Bettstelle noch gut erhalten zu verfaulen Elifaberbenftrafer 14.

Bur Cantgeit empfehte: Va. Hafer (Befeler, Bigome, Strame)

Pa. Gerfte (Same) Ba. etvigen und beutichen, Riccianien, Borfen u. Mais-Lubivin Etraub.



Alois Klum, Malas Geilergaffe 14. Leteuban 98 Bretsiffle gratis and front